MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

220 (13.8.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-49076

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 220. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 13. August 1891.

* Das russische Roggenausfuhr-Verbot

beschäftigt naturgemäß die Presse aller Parteien in hohem Maße. Gewiß ist die Maßregel von der russischen Regierung zunächst zum Schutze des eigenen Landes und infolge der nicht mehr in Abrede zu stellenden Nothlage in einzelnen Gouvernements getroffen worden, das hindert aber nicht, daß sie nicht frei von politischem Beigeschmack ist und zweifellos von tiefgehender Wirkung auf die Ernährungsverhältnisse in Deutschland sein wird. Nicht erst heute, unter dem Drucke der gegebenen Verhältnisse, können wir uns mit der Erhaltung der Getreidezölle auf der bisherigen Höhe nicht einverstanden erklären. Bereits am 27. Mai (in Nr. 142 des „Gen.-Anz.") schrieben wir wörtlich: „Für die Allgemeinheit, d. h. für alle die ein Interesse an der Erhaltung der Landwirthschaft und der Stärkung des Volkswohlstandes haben, liegt die Frage folgendermaßen: Ist die deutsche Landwirthschaft auch bei einem etwas ermäßigten Eingangszoll genügend geschützt oder nicht? Wir möchten diese Frage unbedingt bejahen, da wir der Ansicht sind, daß auch die Ermäßigung um $1^1/_2$ Mark keine Ueberfluthung des deutschen Marktes durch fremdes Getreide herbeizuführen geeignet ist. Es muß weiter in Betracht gezogen werden, daß die Getreidepreise bereits eine Höhe erreicht haben, welche den Produzenten einen lohnenden Absatz ihrer Erzeugnisse sichern, daß mithin eine immerhin mäßige Herabsetzung der Getreidezölle keinen Nachtheil für die Landwirthschaft im Gefolge hat. Unsere seitherige Stellung gegenüber der Landwirthschaft bewahrt uns vor dem Vorwurf, daß wir durch eine Ermäßigung der Zölle eine Schädigung landwirthschaftlicher Interessen befürworten; anderseits werden sich besonnene Landwirthe selbst der Erkenntniß nicht verschließen, daß alle Faktoren im Staate gemeinsam zusammenwirken müssen zur Hebung der Volkswohlfahrt." Wir können uns auf diese vor fast drei Monaten ausgesprochene Ansicht berufen, wenn wir dem Bedauern Ausdruck geben, daß nicht s. Z. Maßnahmen getroffen wurden, die eine billigere Versorgung des deutschen Marktes ermöglicht haben würden. Das russische Roggenausfuhrverbot bedeutet für Deutschland einen Ausfall von 8 Millionen Doppelcentnern Roggen, unseres Hauptnahrungsmittels, und das Defizit wird zum größten Theile mit theuerem Weizen gedeckt werden müssen. An dieser Thatsache ändern offiziöse Beschwichtigungsversuche nichts, wie aber anderseits das triumphirende, fast schadenfrohe Siegesgeheul der radikalen Presse nichts zur besseren Versorgung des Marktes beiträgt. Ruhige und sachliche Erörterung wird die Lösung der Frage am schnellsten und besten ermöglichen.

* * *

Nach dem „Reichsanzeiger" ergeben die durch das Statistische Bureau vorgenommenen Ermittelungen folgende Ernteaussichten für den gesammten Staat: An Winterweizen durchschnittlich 91 pCt. einer Mittelernte; an Sommergerste 102 pCt. und Hafer 104 pCt. einer Mittelernte; an Erbsen 101 pCt., an Kartoffeln 95 pCt., an Winterraps und Rübsen 74 pCt., an Hopfen 90 pCt., an Kleeheu 91 pCt. und an Wiesenheu 90 pCt. einer Mittelernte; an Winterroggen 82 pCt. Der „Reichsanzeiger" weist gegenüber den Meldungen der Blätter darauf hin, daß das zu erwartende Ergebniß einer Kartoffelernte von durchschnittlich 95 pCt. einer Mittelernte einen Ausgangszoll auf Kartoffeln nicht rechtfertigen würde, zumal die Ausfuhr von Kartoffeln aus Deutschland nur geringfügig sei. — Petersburger Blätter führen das Ausfuhrverbot für Roggen auf den inneren Nothstand zurück und fügen hinzu, das Verbot habe keinerlei politischen Beigeschmack. Andere russische Blätter schlagen einen hochmüthigen Ton an und stellen fest, daß ein Ausfuhrverbot seit dem Krimkriege nicht mehr vorgekommen sei. Sie freuen sich, daß gerade diese Maßregel Deutschland und Oesterreich schwer träfe, während sie für das weizenverbrauchende Frankreich und England ohne Bedeutung sei.

* Was verdankt Baden dem Liberalismus?

Die von der politischen Gegnerschaft ausgegebene Losung, auf die nationalliberale Partei bis aufs Aeußerste im Wahlinteresse zu schimpfen, macht dieselbe ganz blind für das, was in den dreißig Jahren liberaler Staatsleitung seit dem Fall des Concordats — und dieser Ausgangspunkt verdient auch seine Beachtung — geleistet wurde. Die ganze Staatsordnung wurde aus der Maschinerie des Polizeistaates herausgehoben und auf den Boden des bürgerlichen Rechtsstaates gestellt, die freie Bewegung der Einzelkräfte auch dem früher Unterdrückten und staatlich Bevormundeten ermöglicht und das ganze Steuersystem in der Weise erneuert, daß mittels der Einkommensteuer die steuerlich Schwachen erleichtert und die ihnen abgenommene Last den steuerlich Stärkeren auferlegt wurde. Schon diese Leistung auf dem steuerlichen Gebiete, die lediglich von der liberalen Mehrheit (den früher vom Centrum mit Vorliebe als „Mastbürger" bezeichneten bürgerlichen Elementen) vorgenommen wurde, spricht ihre beredte Sprache gegen alle jene, welche dieser liberalen Mehrheit nichts zuerkennen wollen als Tyrannei gegen Andersdenkende und Gesetzgebungsmacherei in die eigere Tasche hinein. Die Steuerreform in Baden wird stets allen denjenigen den Vorwurf bewußter Unwahrheit entgegenschleudern, welche von dem Liberalismus nur wie von einer Last sprechen, welche die Wählerschaft je früher desto besser vom Lande nehmen muß. Daß der Liberalismus seine Wurzeln im Bürgerthum hat, wird ihm ja so gerne zum Vorwurf gemacht. Nun, dieses besitzende Bürgerthum hatte die moralische und parlamentarische Kraft, sich selbst steuerlich schwer zu belasten, um einen Grundsatz rechtlicher Ausgleichung durchzuführen. Diejenigen, die so gerne auf den Liberalismus schimpfen, sollen ihm einmal Aehnliches nachmachen. Daneben hat dieser gleiche Liberalismus die Fahne der deutschen Politik zu einer Zeit hoch und heilig gehalten, als die Ultramontanen und Demokraten noch für die Zertrümmerung Preußens schwärmten und als der Stein, der die thönernen Füße des Kolosses zertrümmern sollte, noch ein recht beliebtes Bild war. Diese Zeiten haben sich freilich geändert. Aber dem Nationalliberalismus wird man das Verdienst nicht nehmen, daß seine vaterländische Treue aus einer Zeit datirt, da das Reich noch zu schaffen und zu stärken war, nicht erst aus einer Zeit, da die Untreue zum Hochverrath sich stempelte. Wir halten diese Thatsachen und Leistungen für hohe, volksthümliche politische Verdienste. Weite Kreise des Volkes sind der gleichen Meinung und wer diese Meinung nicht theilt, der verschließt sich aus Parteiverblendung oder aus Wahlheuchelei einer edleren und richtigeren Meinung. Bei dem conservativ gesinnten Theile der Bevölkerung des Landes darf man, wie der „Str. P." geschrieben wird, gewiß voraussetzen, daß er ein Herz und eine klare Empfindung besitzt, sowohl für die namentlich der Landwirthschaft zugute gekommene Steuerausgleichung, wie auch für die deutsche Politik der liberalen Kammermehrheit, eine Politik, die in schwerer Noth dem Vaterland zu vollem Segen erblühen durfte.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 13. August. Vorm.

Die Thatsache, daß Prinz Heinrich die vor längerer Zeit geplante Reise nach England nunmehr unternommen, kann, wie der „N.-Z." aus Berlin telegraphirt wird, wohl als bester Beweis für die Grundlosigkeit aller beunruhigenden Gerüchte über den Zustand des Kaisers betrachtet werden. Würde der Gesundheitszustand des Herrschers auch nur zu den leisesten Befürchtungen Anlaß geben, so würde sein einziger Bruder ganz unzweifelhaft alle Reisepläne aufgegeben haben und in seiner Nähe verblieben sein. Richtig ist nur, daß sich der Kaiser auf einige Zeit noch eine große Schonung auferlegen muß, um eine vollständige Heilung des verletzten Knies zu sichern. Die große Verantwortlichkeit des behandelnden Arztes in diesem Falle macht es begreiflich, daß in dieser Beziehung äußerste Vorsicht angewendet wird. — Der „Kieler Zeitung" zufolge ist das Befinden des Kaisers günstig. Er bewegt sich ohne Stock. Die Kaiserin nahm gestern das Frühstück auf dem Schiffe „Prinzeß Wilhelm" ein. Gestern empfing der Kaiser um 10 Uhr auf der „Hohenzollern" den commandirenden General, General der Cavallerie Graf Waldersee, und später den Pariser Botschafter Grafen Münster. Von 11 bis $11^1/_2$ Uhr erging der Kaiser sich auf Deck in lebhafter Unterhaltung mit den begleitenden Herren. Die Kaiserin begab sich vom Bord der „Prinzeß Wilhelm" in das königliche Schloß in Kiel. Der Kaiser befahl den Pariser Botschafter Grafen Münster gestern zum Frühstück, sowie zur Theilnahme an der Segelpartie auf dem „Meteor."

Die in Fulda tagende Bischofs-Conferenz ist gestern um 8 Uhr Vormittags im hohen Domchor, nicht in der Bonifaziusgruft, die ausgebessert wird, mit einer viertelstündigen Andacht eröffnet worden. Anwesend waren: Erzbischof D. Krementz von Köln; Fürstbischof D. Kopp von Breslau; Bischöfe D. Thiel von Ermland; D. Redner von Kulm; Sommerwerk, genannt Jacobi von Hildesheim; D. Hölting von Osnabrück; D. Dingelstadt von Münster! D. Kleine von Limburg; D. Korum von Trier; Weyland von Fulda; Dr. Aßmann, Feldprobst aus Berlin. Posen-Gnesen war vertreten durch Weihbischof Dr. Likowski aus Posen und den Capitular-Vicar Krause aus Gnesen; Paderborn durch den Capitularvicar Struckmann. Wegen des preußischen Diözesen-Antheils waren außerdem anwesend der Erzbischof Roos von Freiburg und Bischof Haffner von Mainz. Vorsitzender ist der Erzbischof von Köln. Die Gegenstände der Berathung sind unbekannt. Voraussichtlich dauert die Versammlung zwei Tage.

In den czechischen und theilweise auch in den Wiener offiziösen Blättern wird als Ursache des (bereits von uns gemeldeten) Austrittes der Deutschen aus dem böhmischen Bezirkskrankenkassen-Verband die Ablehnung eines von deutscher Seite gestellten Verlangens nach einer Theilung des Verbandes in zwei nationale Gruppen bezeichnet. Diese Angabe ist aber, wie jetzt von deutscher Seite mitgetheilt wird, eine Verdrehung des Thatbestandes, und ihre Tendenz ist sonnenklar: die Deutschen sollen ins Unrecht gesetzt und als Friedensstörer hingestellt werden. Der Verlauf der Delegirten-Versammlung war ein anderer. Von deutscher Seite war kein auf Abänderung einer organischen Bestimmung der Verbandsstatuten abzielender Antrag angemeldet worden. Wohl aber lagen zwei solche, einander deckende Anträge von czechischer Seite vor. Während nämlich bisher die Leitung des Verbandes dem Vorstande der Unfallversicherungs-Anstalt oblag, wurde von zwei czechischen Delegirten der Antrag gestellt auf Bestellung eines besonderen, von der Delegirten-Versammlung zu wählenden Vorstandes des Krankenkassen-Verbandes. Erst als dieser Antrag gestellt worden war und seine Annahme als wahrscheinlich erschien, wurde von den Deutschen, die in den czechischen Vorschlägen das Streben nach Czechisirung der Verbandsleitung erkannten, für den Fall der Annahme dieses Antrages der Gegenantrag auf nationale Zweitheilung des Verbandes gestellt. Die Annahme der czechischen Anträge, durch welche die Grundlage der Organisation des Krankenkassen-Verbandes verrückt und auf eine einseitig nationale Basis gestellt wurde, bestimmte die deutschen Delegirten, die Versammlung zu verlassen. Die Friedensstörung verursachte somit wie immer die Herrschsucht der Czechen.

König Alexander von Serbien weilte bis gestern Abend zum Besuch beim Kaiser von Oesterreich in Ischl. Ueber den Verlauf des gestrigen Tages wird aus Ischl gemeldet, daß der Serbenkönig den Minister des Aeußern, Grafen Kalnoky empfing. Kaiser Franz Joseph empfing den Regenten Ristitsch und den Ministerpräsidenten Pasitsch. König Alexander von Serbien ist entzückt über den herzlichen väterlichen Empfang durch den Kaiser Franz Joseph, und auch die Begleiter drücken lebhaft ihre Dankbarkeit für das hohe Wohlwollen aus, welches der Kaiser dem jungen Monarchen erwiesen. Gestern fand eine politische Zusammenkunft des Regenten Ristitsch mit dem Grafen Kalnoky statt. Der Kaiser besuchte Nachmittags den Serbenkönig auf eine halbe Stunde. Der König besuchte die in Ischl weilenden Mitglieder des Kaiserhauses und den Minister Grafen Kalnoky. Der König verlieh an den Erzherzog Franz Salvator und den Prinzen Leopold von Bayern den weißen Adler-Orden 1. Klasse. (Morgen, am 14. August, vollendet König Alexander sein 15. Lebensjahr.) Der Kaiser verlieh dem Serbenkönige das Großkreuz des Stephansordens, dem Regenten Ristitsch das Großkreuz des Leopoldordens, Pasitsch und dem serbischen Gesandten Simitsch den Orden der eisernen Krone erster Klasse.

Der „Köln. Zeitung" wird telegraphirt: Von zuständiger Seite bin ich ermächtigt, zu erklären: König Alexander von Serbien habe Adresse und Abordnung der bulgarischen Emigranten in Petersburg darum nicht empfangen, weil Serbien die aufrichtigsten freundnachbarlichen Beziehungen zu Bulgarien unterhalte und fortgesetzt unterhalten will. Die von anderen Blättern veröffentlichte Begründung sei gänzlich erfunden.

MARCHIVUM

Aus Paris wird vom gestrigen Tage telegraphisch berichtet: Wegen Ankunft der Könige von Griechenland und von Serbien hat der Minister des Aeußern Ribot seine Reise um einige Tage verschoben. Ministerpräsident Freycinet läßt durch Ribot dem Großfürsten Alexis sein Bedauern darüber aussprechen, daß er fern von Paris sei. — Maueranschläge in Vichy kündigen die Ankunft des Großfürsten auf den 13. August an und sagen, derselbe werde gern den vorbereiteten Empfang annehmen. Aber es verstehe sich von selbst, daß nach dem Eintreffen des Großfürsten sein Incognito geachtet werde. — Admiral Meunier, gegenwärtig Marinepräfect in Toulon, ist zum Commandanten des Mittelmeergeschwaders an Stelle Duperrés ernannt. — Gestern fanden wieder russenfreundliche Kundgebungen in der Provinz statt. — Der französische Gesandte in Tanger, Patenotre, ist zum Gesandten in Washington, der bisherige Delegirte der Donaukommission, d'Aubigny, zum Gesandten in Tanger, der Ministerialdirektor Cogordan zum Delegirten der Donaukommission ernannt.

Nachrichten aus Panama vom 4. August berichten, daß chilenische Postdampfer dort die Nachricht von zwei Schlachten gebracht haben. In einer derselben sollen die Congressisten Besitz von Coronell genommen haben; in der anderen Schlacht sollen dieselben durch die Truppen Balmacedas aus Vallenar am 18. Juli vertrieben worden sein. In dieser letzteren Schlacht sollen 70 Congressisten gefallen sein.

Der amerikanische Postdampfer „City of Panama" ist am 10. August von La Libertad, trotz der Weigerung der Behörden von Salvador, dem Dampfer das Auslaufen zu gestatten, nach San Jose abgegangen. Es soll dies geschehen sein, weil der Kapitän den Behörden von Salvador die Auslieferung des Generals Letona und vier anderer politischer Flüchtlinge an Bord der „City of Panama" verweigerte. Der Präsident Ezeta befindet sich gegenwärtig in Acajutla mit einem Theile der Armee, und ist entschlossen, die Flüchtlinge zu verhaften.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 13. August 1891.

* **Hofbericht.** Gestern Vormittag trafen mit dem Kursschiff von Lindau der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Großherzogin-Wittwe von Toskana, Erzherzog Leopold und Erzherzogin Louise, Braut des Prinzen Friedrich August von Sachsen und mit ihnen der Prinz Georg von Sachsen und dessen Kinder, Prinzessin Mathilde, Prinz Johann, Prinz Max und Prinz Albert, ferner die Fürstin zu Isenburg-Birstein, geborene Erzherzogin von Oesterreich, mit deren Tochter, Prinzessin Antoinette zu Isenburg, in Begleitung zweier Hofdamen und zweier Kavaliere, auf Schloß Mainau ein. Um 12 Uhr trafen, von Schloß Heiligenberg kommend, Fürst und Prinzessin Amélie zu Fürstenberg und Fürst Karl von Lichnowsky ebenfalls auf Schloß Mainau ein. Sämmtliche Herrschaften nahmen an der Großh. Tafel Theil. Die Toskanischen und Sächsischen Fürstlichkeiten benützten das Kursschiff um 3 Uhr zur Rückkehr und der Fürst zu Fürstenberg verließ mit einem Extraboot die Insel um 4 Uhr. Am Vormittag ertheilte der Großherzog vielen angemeldeten Personen Audienz. Heute Mittag trifft der Großherzog von Oldenburg zum Besuch bei den Großh. Herrschaften auf Schloß Mainau ein.

* **Postalisches.** Die Anforderungen, welche für den Eintritt in den Reichspostdienst als Gehilfe in Beziehung auf die Schulbildung gestellt werden, sind so bemessen, daß ihnen von jungen Leuten, welche den Unterricht einer tüchtigen Volksschule genossen haben, ohne Vorbereitung in besonderen Anstalten genügt werden kann. Ein Bedürfniß für das Bestehen derartiger Vorbereitungsanstalten, die durch die Beilegung der Bezeichnung als „Postfachschule" oder „Postschule" bei Unkundigen die irrthümliche Meinung erwecken, als sei ihr Besuch für die den Eintritt in den Postdienst erstrebenden jungen Leute vortheilhaft oder gar erforderlich, kann von Seiten der Reichspostverwaltung in keiner Weise anerkannt werden. Erfahrungsmäßig vermögen auf solchen Anstalten in verhältnißmäßig kurzer Zeit mehr äußerlich eingeprägte als innerlich angeeignete Kenntnisse nicht die gleichmäßig in sich abgeschlossene Vorbildung zu ersetzen, wie sie die Schüler einer mehrklassigen Elementarschule oder einer Mittelschule in dem staatlich geordneten Unterricht durch berufene Kräfte empfangen. Demgemäß hat sich wiederholt herausgestellt, daß die Zöglinge derartiger Vorbereitungsanstalten auf die Dauer den Anforderungen, welche postdienstlich an sie gestellt werden müssen, nicht zu genügen vermögen, und es sind Vorkehrungen getroffen worden, um die Aufnahme mangelhaft und einseitig vorgebildeter junger Leute in den Postdienst zu verhindern.

* **Paßwesen.** Nach amtlichen Mittheilungen beabsichtigt die Königliche Rumänische Regierung fortan von jedem die Landesgrenze überschreitenden Ausländer die Vorzeigung eines regelrechten, mit dem Vise eines diplomatischen oder konsularischen Vertreters Rumäniens versehenen Passes zu beanspruchen und bei dem Mangel eines solchen den Eintritt nach Rumänien zu versagen.

* **Vorsicht bei Jagden** ist überall geboten, bei Wasserjagden am meisten. Dieser Tage jagte in einem nahen Orte ein Jäger am Rhein; er hatte die Leine mit dem Hunde an seinen Körper befestigt. Es ging Federwild auf, der Jäger schoß und der Hund, welcher vortrefflich aus dem Wasser apportirt, machte einen so gewaltigen Satz, als er die Jagdbeute fallen sah, daß er seinen Herrn kopfüber in die Fluthen schleuderte. Glücklicherweise versteht der Letztere gut zu schwimmen, er schaffte sich, allerdings völlig durchnäßt, mit augenblicklich unbrauchbarer Munition und Gewehr, wieder ans Ufer.

* **Die 11. Generalversammlung des Verbandes deutscher Lokomotivführer** hat mit dem heutigen Ausfluge der Theilnehmer nach Frankfurt a. M. zum Besuche der elektrischen Ausstellung ihr Ende erreicht. Gestern Nachmittag war auf dem festlich geschmückten Dampfer „Bismarck" der Köln-Düsseldorfer Schiffahrtsgesellschaft eine Rheinfahrt nach Worms unternommen worden. Zu dem heutigen Ausfluge nach Frankfurt gewährt die Hessische Ludwigsbahn freie Hin- und Rückfahrt.

* **Ein badisch-pfälzischer Verbandstag der Kaufmännischen Vereine** wird am nächsten Sonntag, Vormittags halb 9 Uhr beginnend, in unserer Stadt abgehalten.

* **Der 6. süddeutsche Gastwirthstag** wird am 25., 26. und 27. August d. J. in Straßburg abgehalten. Die Einladungen zu demselben sind bereits zur Versendung gelangt.

* **Krankheitsvorgänge und Sterblichkeit im Großherzogthum im 2. Quartal 1891.** Nach den Berichten der Großh. Bezirksärzte ist die Gesammtsterblichkeit im 2. Quartal d. J. wieder erheblich zurückgegangen und bewegt sich wieder im Rahmen der seit längerer Zeit beobachteten Sterbeziffern für diese Jahreszeit. Auch in den größeren Städten ist das der Fall, und zwar noch in erheblicherem Grade als im ganzen Lande. Nur in 8 Bezirken von 53 des Landes ist eine Vermehrung der Todesfälle zu konstatiren, in den übrigen eine oft sehr beträchtliche Abnahme. Die Bezirke, die eine Steigerung der Sterblichkeit erkennen lassen (Lörrach + 5, Müllheim + 6, Achern + 6, Ettlingen + 50, Durlach + 38, Pforzheim + 1, Adelsheim + 2, Buchen + 14) sind zugleich von den ansteckenden Kinderkrankheiten besonders heimgesucht gewesen. Die Kindersterblichkeit ist in dem zweiten Quartal ebenfalls in erfreulicher Weise zurückgegangen. Bezüglich der Ursachen der Sterblichkeit steht der Keuchhusten in dem Berichtszeitraum den Masern ziemlich gleich; bei beiden Krankheiten ist die Sterbeziffer in der Zunahme begriffen. Die Todesfälle an Typhus nehmen fortwährend in erfreulichster Weise ab, sowohl auf dem Lande, als in den Städten, wenn auch die Erkrankungen nicht immer gleichen Schritt halten. Die Abnahme der Sterbefälle liefert den Nachweis, daß die Behandlung dieser schweren Krankheit wesentliche Fortschrttte gemacht hat, welches Ergebniß durch die immer mehr zur Geltung kommende Aufnahme solcher Kranken in Krankenhäuser wesentlich gefördert wird. Drei verwandte Krankheitsformen lieferten auch in dem Berichtszeitraum die größte Zahl der Todesfälle an ansteckenden Krankheiten, Rachendiphtherie, Kehlkopfkroup und Scharlach. Die Erkrankungen an Scharlach haben wieder etwas zugenommen. Die öffentlich anzuordnenden Maßnahmen bei diesen gefährlichen Krankheitsformen erstrecken sich vorzugsweise einestheils auf Herbeiführung der Isolirung der Ergriffenen, Verbot der auf dem Lande so allgemein üblichen Krankenbesuche, Schulschluß, anderntheils auf gründliche Zerstörung der von den einzelnen Kranken reproduzirten Krankheitskeime durch peinlich sorgfältige Reinigung und Desinfizirung der betroffenen Wohnung und Haushaltung, eine Maßregel, die nöthigenfalls zwangsweise durchgeführt werden muß. Auch bei diesen Krankheitsformen ist oft durch baldige Verbringung der ersten Fälle in ein Krankenhaus der epidemischen Ausbreitung vorzubeugen. Die Zahl der Wochenbetterkrankungen ist wieder auf den früheren Stand zurückgekehrt und ist nur in wenigen Bezirken eine bemerkenswerth hohe, so z. B. in dem Bezirk Triberg 6 Fälle, Freiburg 6, Offenburg 7, Rastatt 5, Stadt Karlsruhe 5, Pforzheim 5, Bretten 4, Buchen 5, Tauberbischofsheim 5.

* **Ueber das Kreditwesen in kleineren Geschäften** äußert sich in sehr beherzigenswerther Weise der Jahresbericht der Darmstädter Handelskammer. Die betr. Stelle lautet: „Bei kleineren Geschäftsleuten besteht noch vielfach die Gewohnheit, erst lange nach erfolgter Lieferung einer Waare oder Arbeit dem Empfänger Rechnung darüber zu ertheilen. Es geschieht dies theils in Folge mangelhafter Buchführung und weil man sich zum Nachtragen der Bücher und Ausschreiben von Rechnungen nur selten Zeit nimmt, theils aus der falschen Besorgniß, der Empfänger könnte es übel aufnehmen, wenn man die Rechnung der Lieferung der betreffenden Waare zu bald folgen lasse. Dem gegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß man es in geordneten Geschäften längst als das Wünschenswertheste erkannt hat, daß jeder bezogenen Waare die Rechnung beiliegt. Muß es schon einem Ordnung liebenden Privatmann unangenehm sein, eine Rechnung erst dann zu erhalten, wenn ihm die betreffende Lieferung und die sie begleitenden Umstände bereits aus dem Gedächtniß entschwunden sind, so ist für ein Geschäft, welches von einem anderen Waare zur weiteren Verarbeitung oder zum Wiederverkaufe bezieht, eine solche verspätete Rechnungsstellung meist störend und nachtheilig. Es kann daher kleineren Geschäftsleuten, die doch auch besonders darauf sehen sollten, ihre Betriebsmittel zusammenzuhalten, nicht warm genug empfohlen werden, ihre Rechnungen regelmäßig und bald auszuschreiben und zu verschicken. Dies wird mehr Beifall bei ihren Abnehmern finden, als die Eingangs geschilderte, noch vielfach übliche Praxis."

* **Witterungsaussichten für August.** Auf Grund astronomischer Beobachtungen prophezeit das physikalisch-optische Institut Poeller in München mit großer Sicherheit vom 8. bis 14. August schöne Tage, vom 15. bis 16. August Wind und Regen und vom 17. bis Ende dieses Monats anhaltend schöne Tage und warme Nächte.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 30. Woche vom 26. Juli bis 1. Aug. 1891.** An Todesursachen für die 44 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Röthein, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 2 Fällen Lungenschwindsucht, in 2 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane in 19 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 7 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 7.) In 13 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 2 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Mannheim wird Großstadt.** Auf das Eingesandt vom 4. ds. „Mannheim wird Großstadt" geht uns folgende Erwiderung zu: „An dem betr. Abend als Einsender des Artikels Droschkenkutscher am Bahnhof u. s. w. vermißte, waren die diensthabenden Kutscher ganz sicher auf ihren Plätzen, denn die polizeiliche Controlle ist eher zu scharf als, wie Einsender meint, zu lässig. Dagegen ist es sehr wahrscheinlich, daß aus freien Stücken kein einziger Kutscher auf dem Platze war. Daran ist aber lediglich der Umstand schuld, daß das Droschkenwesen in hiesiger Stadt durchaus keine Unterstützung findet seitens des Publikums. So lange die Pferdebahn geht und es nicht regnet, frägt kein Mensch nach einem Kutscher. Wenn nun die Droschken-Besitzer dem Publikum in der vorgeschriebenen Zeit Wagen, Pferde und Leute auf dem Platze zur Verfügung stellen und keine Einnahmen haben, so wird es keinem einfallen, auch noch zur Nachtzeit sein kostspieliges Material hinzuhalten. Wenn dem Kutscher ein zu seinen Auslagen einigermaßen im Verhältniß stehender Verdienst in Aussicht steht, so wird er zu keiner Tages- und Nachtzeit auf dem Platze fehlen."

* **Die Pflicht über Alles.** Ein peinlich gewissenhafter Gendarm ist in einer Frankfurt benachbarten Gemeinde stationirt. Derselbe ließ nämlich seine eigene Frau mit einem Strafzettel bedenken, weil sie einen Topf zum Fenster hinaus entleert hatte. Durch ein gleiches Strafmandat wurde der Herr Bürgermeister des Ortes überrascht, weil derselbe eine halbe Stunde nach Feierabend sich in einer Wirthschaft recht behaglich fühlte.

* **Die hiesigen Besucher der Leipziger Michaelismesse** dürfte die Mittheilung interessiren, daß während der genannten Messe vier verschiedene Fachausstellungen in Leipzig in den neuen Räumen der dauernden Gewerbe-Ausstellung abgehalten werden und zwar je eine vier Tage lang in jeder Meßwoche. Diese Sonderausstellungen bestehen darin, daß an den bestimmten Tagen die Hülfsmaschinen der verschiedenen Gewerbe im Betriebe vorgeführt werden und zwar gelangen in der ersten Meßwoche die Lederbearbeitungs- und Schuhmachermaschinen, in der zweiten die Metallbearbeitungsmaschinen, in der dritten die Holzbearbeitungsmaschinen und in der vierten Meßwoche die Papierbearbeitungs- und Buchbindereimaschinen zur Vorführung. Den Ausstellern ist durch diese Einrichtung sehr genützt, weil sich zur Zeit der Messe besonders viele kauflustige Interessenten in Leipzig aufhalten.

* **Besitzwechsel.** Das Baugeschäft Gebrüder Hoffmann hat nunmehr auch den in der Breiten Straße belegenen „Rothen Löwen" erworben, nachdem das angrenzende „Rothe Haus" bereits seit längerer Zeit in seinem Besitze ist. Während der „Rothe Löwe" zu einem großen Bierestablissement umgebaut wird, sollen im Parterregeschoß des „Rothen Hauses" Verkaufsläden und in den übrigen Stockwerken Wohnungen erstellt werden.

Feuilleton.

— **Eine merkwürdige Erscheinung** ist die Zunahme der Blitzgefahr seit Mitte dieses Jahrhunderts. Eine Zusammenstellung aus den Akten von 60 Feuerversicherungs-Gesellschaften Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz für den Zeitraum von 1854—1877 ergibt, daß sich die Blitzgefahr in diesen Ländern durchschnittlich um das Zweieinhalbfache erhöht hat. Für Deutschland allein stellt sich sogar eine Verdreifachung der Blitzgefahr in den letzten 30 Jahren heraus. Der durchschnittliche jährliche Gesammtverlust an Volksvermögen durch Blitzschäden ist für Deutschland auf 6—8 Mill. Mark zu schätzen.

— **Die sogenannte „Springprozession"** entstand in Folge eines Gelübdes für das Aufhören der Tanzkrankheit, die um 1374 in den Niederlanden und der Rheingegend wüthete. Echternach selbst verdankt seinen Ruf der von St. Willibrord 698 gestifteten Benediktinerabtei. Zu dem Grabe dieses Heiligen wallfahren jährlich zahlreiche Pilger, und wird zu seinem Andenken am Pfingstdienstage jeden Jahres eben diese „Springprocession" aufgeführt, an der bis zu 15,000 Menschen theilnehmen. Die Prozession geht folgendermaßen vor sich: Am Morgen des Pfingstdienstages versammelt sich die Menge bei einem Kreuze jenseits der Sauerbrücke und hört hier zunächst eine Predigt an; nach derselben formiren sich die Pilger zu Reihen von 3 bis 6 Personen und beginnen, während die Geistlichkeit mit den die St. Willibrordus-Litanei anstimmenden Sängern an der Spitze des Zuges langsam vorschreitet, den Willibrordustanz, wobei stets 5 Schritte vor- und 2 rückwärts (bez. 3 Schritte vor- und 1 Schritt rückwärts) gesprungen werden, während mehrere in dem Zuge vertheilte Musikkapellen ihre Weisen ertönen lassen. Alle Theilnehmer an der Prozession halten sich dabei an den Händen. Springend gelangt der Zug bis zum Grabe des Heiligen, woselbst nochmals eine Predigt gehalten wird, nach welcher diese Andachtsübung ihr Ende erreicht hat.

— **Tragisch.** Man berichtet aus Berlin: Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich in der Lausitzerstraße ereignet. Vor einem Müllwagen, der eine Zeit lang auf der genannten Straße ohne Aufsicht stehen gelassen worden war, wurden die beiden vorgespannten Pferde scheu, sprangen auf den Bürgersteig über und rasten denselben entlang, das schwere Fuhrwerk hinter sich verschleudernd. Vor dem Hause Nr. 15 rissen die scheuen Thiere ein daselbst ahnungslos spielendes fünfjähriges Mädchen, das Töchterchen des im selben Hause wohnenden Tischlers Ertel, um und verletzten es so schwer, daß das Kind auf der Stelle getödtet wurde. Der Vater des getödteten Kindes, der in einer hiesigen Pianofortefabrik beschäftigt ist, war erst zum 1. April mit seiner Familie aus Dresden nach Berlin übergesiedelt, und der Unglücksfall trifft ihn um so schwerer, als ihm erst am Sonntag ein Töchterchen im Alter von 10 Monaten durch den Tod entrissen worden ist. Während nun die Mutter auf dem Friedhofe gewesen ist, um das Nöthige zum Begräbniß ihres jüngsten Kindes zu bestellen, ist das fürchterliche Unglück geschehen; als sie heimkehrte, erfuhr sie noch vor dem Hause die Schreckenskunde und gerieth hierüber in eine so hochgradige Aufregung, daß sie unter lautem Aufschrei zusammenbrach und in ihre Wohnung getragen werden mußte.

— **Ueber rauchende Königinnen** berichten Pariser Blätter: Die Kaiserin von Oesterreich rauche unausgesetzt den ganzen Tag und bringe es auf 40 Cigaretten, während die Kaiserin von Rußland sich mit weit weniger begnüge und nur in ihrem hohen, zu einem Palmenhaus ausgebauten Boudoir diesem Genusse huldige. Auch die Königin von Italien gäbe sich der Cigarette nur in der Einsamkeit hin, rauche dafür aber ziemlich viel, ebenso wie die Königin von Spanien, welche ägyptische Cigaretten allen andern vorziehe. Auch die Königin Natalie sei eine eifrige Verehrerin des Nikotins, doch mache sie zwischen den verschiedenen Sorten keinen grundsätzlichen Unterschied und habe immer eine ganze Musterssammlung bei sich. Die Gräfin von Paris erklärte Havannah für das einzig rauchbare Kraut, wogegen ihre Tochter, die Königin von Portugal, ihre Cigaretten aus Dresden beziehe, was ihr hoffentlich in den Augen der Chauvinisten nicht allzu sehr schaden wird.

— **Das pfiffige Bäuerlein.** Unlängst kam ein Bauer ins Aufnahmszimmer des Wiener Allgemeinen Krankenhauses, um sich in eine Spitalsabtheilung aufnehmen zu lassen. Der gute Mann trug unter den Armen zwei schwere Bündel, deren Inhalt genügt hätte, mehrere kleine Beamtenfamilien für eine Woche mit Speise und Trank zu versorgen. Als er endlich die Bündel auskramte, sah man zwei Hausschinken, zwei Hühner, mehrere Wecken und Brode, eine Anzahl Eier u. s. w.; dazu kamen drei große Flaschen Wein. Befragt, was er mit der Gastwirthschaft wolle, antwortete unser Bäuerlein: er hätte vernommen, daß man im Wiener Spital nichts zu essen kriege und habe darum bei Zeiten Vorkehrung treffen wollen.

— **Wie ergötzlich** sich zuweilen in England die Reibereien zwischen Richter und Vertheidiger gestalten, davon ließ ein Vortrag, den der Herzog von Aumale kürzlich in der französischen Akademie der moralischen Wissenschaften hielt, verschiedene Proben hören. Hier eine der kleinen Geschichten. Zur Zeit der Assisen bereiste ein Richter die verschiedenen Städte seines Kreises, mit ihm zog der gewöhnliche Heerbann von Advokaten. Man kam in eine kleine Stadt und verhandelte dort einen Prozeß. Der Vertheidiger hatte das Wort ergriffen, als plötzlich im Hofe ein Esel zu schreien anfing. Da fiel der Richter ein: „Nur Einer, wenn ich bitten darf. Wenn Zwei auf einmal sprechen, so kann ich nichts verstehen." Der Anwalt nahm diese mit großem Ernst gesprochenen Worte in Ruhe hin, wartete, bis der „Andere" im Hofe sich ausgeschrieen hatte, und beendete dann seine Rede. Nun hielt der Richter seinen Vortrag an die Geschworenen. Aber gerade mitten in dieser Rechtsbelehrung ertönte vom Hofe her das erneute Schreien des Esels. Da erhob sich der Anwalt und sprach feierlich: „Ich bitte Ew. Ehrwürden, nicht so laut zu sprechen; Sie hören ja, daß der Widerhall Ihrer Stimme das Verständniß stört."

— **Ein seltener Fall von Irrsinn** ist in Athen bei einem Neger Namens Argiris aufgetreten. Derselbe war 18 Jahre hindurch Trompeter auf einem griechischen Schiffe, und ist nunmehr von der Wahnvorstellung befangen, weiß geworden zu sein. Er geräth in Tobsucht, wenn man ihm von seiner schwarzen Hautfarbe spricht: in dem Athener Polizeigefängnisse, wo er vorläufig untergebracht ist, reibt er gewaltsam seinen nackten Körper an den Wänden, und zeigt dann triumphirend und freudestrahlend, daß er durch den abgeriebenen Kalk weiß geworden, vergießt aber Thränen, wenn der Kalk wieder abfällt. Wahrscheinlich haben fortgesetzte Spöttereien über seine Hautfarbe den Unglücklichen zu diesen Wahnvorstellungen gebracht. — (Sollte die schreckliche Krankheit nicht nur der Sommerphantasie eines Reporters entspringen. D. Red.)

MARCHIVUM

* **Daß der Schützendurst beim 12. Verbandsschießen in Karlsruhe** ein sehr achtunggebietender gewesen ist, mag die nachstehende Zusammenstellung des Verbrauchs der Getränke beweisen. Es wurden getrunken: 8380 Flaschen verschiedene Flaschenweine von 1 M. 50 Pf. bis 5 M. die Flasche, 1337 Flaschen deutscher Schaumwein und 36 Flaschen französischer Champagner, welche sich auf die verschiedenen Marken wie folgt vertheilen: 709 Flaschen Burgeff & Komp. Hochheimer grüne Etikette, 363 Flaschen Matthäus Müller, 252 Flaschen Kupferberg silber u. s. w. An Karlsruher Bier wurden 23,400 Liter aus den bekannten Brauereien Moninger und Printz verbraucht.

* **Preisschießen.** An dem am vergangenen Sonntag und Montag in Frankenthal stattgefundenen Preisschießen der dortigen Schützengesellschaft betheiligten sich auch Mannheimer Schützen. Von denselben errang sich auf der Stand-Industrie-Scheibe Herr **Keßler den 3. Ehrenpreis und den 1. gewöhnlichen** Preis.

* **Die Bereitung von Beerweinen** findet jedes Jahr größere Verbreitung. Daß es aber zum guten Gelingen desselben nicht genügt, die Herstellung genau nach den verschiedenen Recepten vorzunehmen, geht aus den Klagen hervor, welche man nicht selten über mißglückte Beerenweine hört. Von großer Wichtigkeit ist ein guter Verlauf der Gährung. Im allgemeinen ist die beste Räumlichkeit zum Vergähren der Keller. Ist derselbe jedoch sehr kalt, so ist es besser, die Hauptgährung in einem anderen Ort durchmachen zu lassen. Das betreffende Lokal darf aber größeren Temperaturschwankungen nicht unterworfen sein. Die beste Wärme ist 15 bis 20° C = 12—16° R. Um einen guten Verlauf der Gährung zu sichern, empfiehlt Hr. Geh. Hofrath Dr. Neßler bei Mischung von Saft und Wasser der Johannis- und Stachelbeeren 10—20, bei Heidelbeeren 20—30 Gramm pulverisierten oder fein krystallisierten Salmiak (nicht Salmiakgeist) zuzusetzen. Ein Haupterforderniß ist auch das Abhalten der Luft, weil sich durch das freie Einwirken derselben Essigsäure bildet. Wenn es auch genügt, während der stürmischen Gährung den Wein in Fässern oder Flaschen mit umgekehrtem Spund ꝛc. leicht zu bedecken, so muß aber nachher für guten Luftabschluß gesorgt werden, wozu die Anwendung der von Hrn. Dr. Neßler empfohlenen Gähr- bezw. Glycerinröhren sehr gute Dienste leistet. Die sich bildende Kohlensäure kann entweichen, während die Luft vollständig abgeschlossen ist. Genannte Röhren sind sehr billig. Für Wein, welcher sich im Verzapf befindet, ist die Anwendung der erwähnten Röhren ebenfalls sehr zu empfehlen, da nur so viel Luft eindringt, als zum Ablaufen des Weines nöthig ist, beim Schließen des Hahnen das Faß aber wieder gut verschlossen bezw. die Luft abgehalten ist.

* **Großer Mayerhof.** Auf das morgen Abend im Großen Mayerhof stattfindende Concert der Gesellschaft Gerber erlauben wir uns auch an dieser Stelle aufmerksam zu machen. Besagte Gesellschaft verfügt, wie uns geschrieben wird, über ein schön abwechselndes Repertoir und sind speziell erwähnenswerth die Wiener Duettisten Herr Horpaczky und Herr Mama, ferner die Vorträge von Frau Gerber und Frau Biedermann. Den Glanzpunkt des Concertes bilden ferner stets die von dem Wiener Volkssänger Herrn Mama schön gegebenen „weanerischen" Lieder, deren Vortrag in der urwienerischen Art ganz besonders befriedigte, so daß wir einen Besuch bei der Gesellschaft Gerber, welche noch einige Concerte hier gibt, bestens empfehlen können.

* **Ein gefährlicher Einbrecher**, Namens Bernhard Graf von Passau, welcher in Mannheim, Frankfurt a/M., Stuttgart und Karlsruhe verschiedene Diebstähle verübte, bei denen er es hauptsächlich auf Kleidungsstücke abgesehen hatte, wurde in Karlsruhe zu 4 Jahren 10½ Monaten Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt. Graf war auch wiederholt aus den Gefängnissen ausgebrochen.

* **Unfall.** Gestern stürzte an einem Neubau auf dem Lindenhofe ein Maurergeselle von einem 6 Meter hohen Gerüst herab und erlitt anscheinend innere Verletzungen. Derselbe wurde ins Allg. Krankenhaus verbracht.

* **Selbstmordversuch.** Gestern Abend verübte in den Anlagen vor dem christlichen Friedhofe der ledige Privatmann Weiß von Hochheim bei Worms dadurch einen Selbstmordversuch, daß er sich mittels eines Federmessers die Pulsader des linken Vorderarmes öffnete. Der Lebensmüde wurde in das Allgemeine Krankenhaus verbracht. Sein Zustand ist unbedenklich.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 13. August Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
753.4	15.9	14.8	West 6	24.2	10.8

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 5: Sturm: 10; Orkan.

Nachts Regen und starker Wind.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 14. Aug. Der neueste Luftwirbel aus dem äußersten Nordwesten Europa's hat sich seit gestern bedeutend vertieft und hat sein Zentrum mit 745 mm an der Nordküste Schottlands. Der Hochdruck im Golf von Biskaya beherrscht zwar noch Südfrankreich die Schweiz und Süddeutschland, doch hat die Gewitterneigung im Schwarzwald und in den Vogesen erheblich zugenommen und wenn auch der neue Luftwirbel voraussichtlich nach Südskandinavien wandert, so sind doch auch bei uns zeitweilige Unterbrechungen des Erntewetters zu befürchten. Für Freitag und Samstag ist demgemäß mehrfach bewölktes Wetter mit Neigung zu vereinzelten gewitterartigen Niederschlägen in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

△ **Heidelberg**, 12. Aug. Das Herrn Kaufmann Georg Morr gehörige Haus, Hauptstraße Nr. 78 dahier, ging durch Kauf um den Preis von 200,000 Mark in den Besitz des Herrn Kaufmann C. Vollmond dahier über.

* **Badenweiler**, 12. Aug. Die Erzgrabarbeiten in unserer Gegend schreiten rüstig weiter und fördern immer erfreulichere Resultate zu Tage. Ebenso fallen die Grabversuche bei der Fürstenfreude und die vor wenigen Tagen bei dem Dörfchen Sehringen, das zur Gemeinde Lipburg gehört, wohl befriedigend aus. Die Erzarten, die in dieser Gegend gegraben und gefunden werden, sind: Silber, Kupfer und Blei. Die Bleierze sind die reichlichsten und weisen einen Prozentgehalt von 70 bis 85 auf; die Kupfererze präsentiren einen Prozentgehalt bis zu 17 und die Silbererze, gewöhnlich 2 bis 3 pCt. zeigend, ergeben einen Gehalt bis zu 8 Prozent. Diese Thatsachen sind gewiß ein deutlicher Beleg dafür, daß die Erzgrabungen in unserer Gegend recht lohnend zu werden versprechen. Im nächsten Frühjahr sollen an 8 Plätzen unserer Umgebung die Erzgrabungen in regelrechten Betrieb gesetzt und dann die Grabarbeiten bei 30—40 Arbeitskräften vom Tag auch auf die Nacht ausgedehnt werden. Die Unternehmer sind einige Herren aus Köln und Düsseldorf, in deren Auftrag zugleich auf die Erzgrabungen im Münsterthal, sowie in der Höhe des Schauinsland bei Freiburg, wo bereits ein ca. 1½ Meter breiter Erzgang gefunden sein soll, und ebenso die Grabungen bei Waldkirch, wo Zink und Blei gefunden wird, ausgeführt werden.

* **Waldkirch**, 10. Aug. Heute Morgen stürzte der ledige Maurer Barnabas Hermann vom Dache der Pension (Dr. Plähn's Lehrinstitut) St. Margarethe auf das Steinpflaster und erlitt einen doppelten Schädelbruch. Er wurde sofort in's Spital verbracht und gilt sein Zustand als hoffnungslos.

* **Konstanz**, 10. Aug. Der hiesigen Polizei gelang es, einen berüchtigten Hotelmarder festzunehmen. Derselbe heißt Paul Wiebecke und stammt aus Pritzwalde. Derselbe hat in einer ganzen Reihe süddeutscher und schweizerischer Städte mit großem Erfolge sein Diebeshandwerk ausgeübt, bis er endlich ertappt wurde. In den letzten Tagen vermißten verschiedene Gäste des Inselhotels Geld und Werthsachen. Man legte sich auf die Lauer und wurde Wiebecke in den Gängen des genannten Hotels umherschleichend erwischt.

* **Vom bad. Schwarzwald**, 12. Aug. Im Laufe dieser Woche wird ein Bauwerk vollendet werden, auf welches der Schwarzwaldverein und die Stadtgemeinde Baden stolz sein können, der 30 Meter hohe „Friedrichsthurm" auf der „Badener Höhe". Dieser schöne Aussichtsthurm, dessen Kosten auf etwa 25,000 M. sich belaufen, obwohl die Steine unentgeltlich dazu geliefert wurden, übertrifft nicht bloß an Höhe, sondern auch an Kühnheit des Baues alle steinernen Aussichtsthürme des Schwarzwaldes. Er wurde nach den Plänen des Architekten Klein in Baden-Baden von dem Maurermeister Katzenberger in unverhältnißmäßig kurzer Zeit erbaut. Die zahlreichen Gäste der umgebenden vortrefflichen Kurorte Sand, Hundseck u. s. w. genießen bereits jetzt die prächtige Rundsicht, die der Friedrichsthurm bietet.

* **Kleine Mittheilungen.** Der Rathschreiber-Verein der Amtsbezirke Baden und Bühl hat einen Beschluß dahin gefaßt, bei den Landständen bezw. Großh. Regierung vorstellig zu werden, daß die Grund- und Pfandbuchführung bei Einführung des neuen bürgerlichen Gesetzbuches den Rathschreibern bezw. Gemeinderäthen belassen, sowie daß die Rathschreiber nur auf Grund der Gemeindeordnung entlassen und daß die Gehalte der Rathschreiber nach staatlicher (amtlicher) Festsetzung geregelt werden sollen. — In Ebrstädt fiel Herr Rößelwirth Peter Volk von dort beim Heuheimführen vom geladenen Wagen herab auf den Weg, wobei er sich einzelne Rippenbrüche und schwere innere Verletzungen zuzog. Abends erlag der Unglückliche unter entsetzlichen Schmerzen seinen schweren Leiden. — In Schönwald fuhr der Knecht Wiedel mit zusammengehängten schwerbeladenen Holzwagen zur Station Triberg. Unterhalb des Wasserfallhotels wollte W. die vorderste Bremse besser anziehen, kam aber dabei zu Falle, so daß ihm die Räder über den Unterschenkel gingen und dieser zweimal gebrochen und vollständig zerquetscht wurde. Nachdem durch einen zufällig des Weges gekommenen Arzt der erste Verband angelegt war, wurde der Patient in das Spital Triberg verbracht, wo er Tags darauf an Herzlähmung, wahrscheinlich in Folge des starken Blutverlustes, verstarb. — In Offenburg ereignete sich in der Strohgasse ein großer Unfall; der 44jährige ledige Maurer Wilhelm Küderle von Bohlsbach stürzte daselbst von dem Dache des zweistöckigen Hauses gerade in dem Augenblicke auf die Straße hinab, als er nach vollbrachter Arbeit zu einem Fenster hineinsteigen wollte. Der Unglückliche war alsbald eine Leiche.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Speier**, 12. August. Eine für die Pfalz nicht gerade schmeichelhafte Thatsache ergibt sich aus den Veröffentlichungen der deutschen Justizstatistik aus den Geschäftsjahren 1888 und 1889. Danach hat sich die Zahl der in erster Instanz anhängigen Vergehen und Verbrechen gegen den Durchschnitt der vorhergehenden 6 Jahre im ganzen deutschen Reich etwas vermindert, dagegen ist sie im Oberlandesgerichtsbezirk Zweibrücken um 28,8 pCt. gestiegen, ein Ergebniß, das in der steigenden Neigung, mit jeder Bagatelle die Gerichte zu behelligen, doch nur allein begründet sein kann.

* **Otterstadt**, 12. Aug. Gestern machte man hier beim Sandgraben einen interessanten Fund. Es wurde nämlich der vollständige Backzahn eines Riesenthieres der Vorzeit aufgefunden. Derselbe wiegt über 1 Kilo, ist 15 Centimeter breit, ebenso lang und 7 Centimeter gleichmäßig dick. Die Zahnwurzel, welche nebst Seitenästchen ganz gut erhalten ist, mißt 8 Centimeter. Welch' ein kolossales Thier muß ihn ehemals getragen haben?

* **Dürkheim**, 12. Aug. Gestern Nacht brach im Anwesen des Maurers Jakob Weber im benachbarten Dorfe Grethen ein heftiges Feuer aus, welches das Wohnhaus, Scheuer und Stall nahezu vollständig einäscherte.

* **Deidesheim**, 10. Aug. Dieser Tage stürzte das Gebälk der mit Frucht überladenen Scheune des Grundbesitzers B. hier ein. Kurz vor der Katastrophe waren noch mehrere Arbeiter in der betreffenden Scheune beschäftigt; doch erkannten sie die Gefahr noch rechtzeitig, um sich entfernen zu können. Kurz darauf erfolgte der Einsturz.

* **Odernheim a. Gl.**, 12. Aug. Gestern Mittag ertränkte sich im Glan der Ackerer Karl Schaar junior. Derselbe war bekanntlich im Januar d. J. wegen Ermordung seiner Ehefrau angeklagt und vom Pfälzischen Schwurgericht wegen Mangels an Beweisen freigesprochen worden. Gelegentlich der s. Z. stattgefundenen Hausuntersuchungen gewahrte unsere Polizeibehörde, daß Schaar noch anderer Reate verdächtig war und was ihm wahrscheinlich nicht angenehm geworden wäre, weshalb er vermuthlich Selbstmord beging. Die Leiche konnte trotz aller Mühe noch nicht geländet werden.

± **Heppenheim**, 12. August. Hier wurden in jüngster Zeit einige Hünengräber aufgedeckt, deren Nachforschung in Aussicht genommen ist. Ferner wurden bei Osthofen Gräber gefunden, welche aus dem 5. Jahrhundert vor Christus herstammen sollen. In letzteren wurden verschiedene Gegenstände, namentlich ein Frauenhalsschmuck und zwei Armspangen, gefunden.

Tagesneuigkeiten.

— **Amberg**, 10. August. Wegen der Typhus-Epidemie muß das hiesige Militär, und zwar die hier garnisonirenden 2 Eskadronen des 6 Chevauxleger-Regiment von hier abmarschiren.

— **Würzburg**, 10. August. Ein schweres Eisenbahnunglück wurde im hiesigen Bahnhof durch die Geistesgegenwart eines Bremsers verhütet. Ein Rangirzug fuhr infolge falscher Weichenstellung durch einen unberufenen Bahnbediensteten gerade mit vollem Dampf auf einen zum Abfahren bereitstehenden Schnellzug, als ein in der Nähe stehender Bremser mit eigener Lebensgefahr auf den Rangirzug sprang und die Bremse fest anzog, wodurch der Rangirzug eine halbe Wagenlänge vor dem Schnellzug zum Stehen gebracht werden konnte.

— **Thalmassing** (Bayern), 9. Aug. Die Verhaftung des Bauers Kellner, welcher geständig ist, seinen Schwiegervater ermordet zu haben, verursacht die größte Aufregung. Kellner wurde gefesselt zu der Grube geführt, in welcher der Ermordete verscharrt worden. Die Leiche lag auf dem Angesichte, der Kopf mit einem Tuche umwunden. Kellner leugnete Anfangs keck und benahm sich ganz frech. Als aber sein Weib, die Tochter des Gemordeten, herbeikam und ihn anflehte, ein rückhaltloses Geständniß abzulegen, da wurde er kleinlaut und erzählte den ganzen Hergang der blutigen That, wie er den Schwiegervater erschlagen, ihn zwei Tage verborgen gehalten und schließlich um Mitternacht zur Grube getragen habe, nachdem er dem Gemordeten ein Tuch und einen Sack um den Kopf gebunden hatte zur Verhütung von Blutspuren.

— **Berlin**, 17. Aug. Verschwunden ist der Rechtsanwalt Wilhelm Richter. Derselbe hat eine Reihe von Betrügereien verübt und wird wegen Betruges und Unterschlagung in fünf Fällen verfolgt. Richter war früher Amtsrichter in Posen, wo er sich in juristischen Kreisen allgemeiner Beliebtheit erfreute und als ein durchaus achtungswerther Charakter geschildert wird. — Anfangs des Jahres 1890 mußte R., der stark rheumatisch war und Monate hindurch seinen Amtspflichten nicht mehr obliegen konnte, um seine Pensionirung einkommen, die ihm auch gewährt wurde. R. zog dann mit seiner Frau nach Berlin, wo er im Oktober v. J. sich niederließ. Die Zahl seiner Klienten war und blieb aber nur eine sehr geringe, und obwohl das R.'sche Ehepaar sich in seinem Lebensbedarf auf's Aeußerste einschränkte, gerieth der Rechtsanwalt immer mehr in Schulden. Im Januar d. J. traf R. auch noch ein unerwarteter harter Schlag: auf räthselhafte Weise verschwand aus dem Schreibpult die für den Juristen sehr große Summe von 1700 Mark, die, weil es nicht sein eigenes Geld, R. ersetzen mußte und dadurch ersetzte, daß er sich den gleichen Betrag lieh. Im Februar d. J. pfändeten seine Gläubiger bereits das Möblement in der Wohnung und schließlich wurde der durch so viele Unglücksfälle tief gebeugte Mann, weil er die Miethe nicht mehr zahlen konnte, exmittirt. Seit Monaten hatte aber R., dessen geringe Pension als

Um der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

Nachdruck verboten.

39) (Fortsetzung.)

Neunzehntes Kapitel.

Von Angesicht zu Angesicht.

Die Morgenzeitungen, welche Miß Brent zur gewohnten Stunde las, enthielten die Anzeige von der Vermählung Fayne's mit Irma, die Fayne am Abende vorher an die Zeitungen telegraphirt hatte, und Irma las sie Miß Brent vor, als die beiden Damen beim Frühstück, eine Stunde, nachdem Guy, welcher im Vorhause in Hollyhut dem Diener das Zeitungspacket, das die Post eben gebracht, abgenommen hatte, dieselbe ebenfalls mit bitterer Verzweiflung entdeckte.

Als Irma dieselben, eine nach der anderen, aus den verschiedenen Zeitungen vorlas, beobachtete ihre Tante sie mit innigem Mitleid, als sie den Ausdruck ergebener Hoffnungslosigkeit auf dem süßen Gesichte gewahrte, welches durch eine schlaflose Nacht so bleich und eingefallen geworden war.

„Ich vermuthe, daß Dein ‚Gatte' Dich heute wieder mit einem Besuche beehren wird!" sagte sie bitter. „Ich wünschte nur, er hätte es mit mir zu thun."

Irma legte die Zeitung fort und blickte Miß Brent ernst an.

„Keine Art, ihn zu behandeln, könnte die Thatsache ändern, Tantchen. Ich habe viel und leidenschaftslos über die Sache in voriger Nacht nachgedacht, und ich bin fest überzeugt, daß ich Recht thue in dem, wozu ich mich entschieden habe."

Miß Brent konnte einen Ausruf der Unzufriedenheit nicht zurückhalten, doch als in diesem Augenblicke ein Wagen vor dem Hause vorfuhr, und sie zum Fenster emporblickte, wechselte sofort ihre Stimmung.

„Wenn Du Deine Freunde verlassen hast, so verlassen sie Dich doch nicht. Der Wagen von Hollyhut ist an der Thür, und ein junger Herr steigt aus. Es wird wohl Mr. Otis sein, der Dich sprechen will. Das ist wirklich schön von ihm! — Mr. Sydney sitzt im Wagen, fährt jedoch fort."

Ein lebendiges Roth färbte Irmas bleiche Wangen bei diesen Worten, und als es klingelte, eilte Miß Brent, die Thüre zu öffnen.

„Tantchen, ich darf nicht —"

Ihr schwacher Protest verhallte, da Miß Brent im selben Augenblicke die Thür hinter sich schloß.

„Ich wünsche, Miß — Mrs. — ich möchte Irma sehen, wenn Sie erlauben," sagte Guy mit bewegter Stimme, als ihm geöffnet wurde und er sich verbeugt hatte.

„Habe ich das Vergnügen, Mr. Otis zu sehen? Bitte kommen Sie herein, ich will dem armen Kinde sagen, daß Sie da sind. Das ist eine traurige Angelegenheit für sie — und für Sie, wenn ich mir die Freiheit nehmen darf, es zu sagen. Bitte, kommen Sie nur herein."

Sie reichte ihm die Hand mit aufrichtiger Herzlichkeit und Theilnahme und ließ ihn, da sie seine nervöse rastlose Ungeduld bemerkte, mit feinem weiblichen Tacte sogleich allein.

Nachdem sie sorgfältig die Thür hinter sich geschlossen, schritt er ruhelos auf und ab, mit bleichem Gesichte und leidenschaftlich verzweifelt blickenden Augen.

Es schien ihm, daß er lange wartete, als er langsame, fast zögernde Schritte vernahm, die Thür sich leise öffnete und Irma eintrat, jedoch so verändert, in diesen wenigen Stunden des Elends, so traurig verwandelt, so todtenbleich, daß es schien, als wäre sie aus Marmor gemeißelt, auch im Gegensatze zu seiner nervösen Unruhe, war sie kalt und ruhig, als wäre sie wirklich zu Stein geworden.

Als sie eintrat, breitete er leidenschaftlich die Arme nach ihr aus:

„O, Irma!" rief er in heiserem, leisem, doch durchdringendem Tone.

Sie blickte ihm in die Augen und machte eine unwillkürliche Bewegung, wie um in seine Arme zu fliegen, doch plötzlich erinnerte sie sich an das, was sie einen Augenblick vergessen zu haben schien, und schrack zurück, indem sie ihn flehend anblickte.

„O Guy! [illegible] mich so nicht an! Versuche mich nicht! Ich darf nicht — ich darf nicht — es ist Alles aus zwischen uns!"

Ihre Stimme war fast flüsternd, doch so schmerzlich, daß sie ihm ins Herz schnitt.

„Ist das unwiderruflich? — Irma, ist Alles zwischen uns, die wir einander so lieben, wirklich aus? Ich las es in der Zeitung und ich erinnerte mich an das, was Du mir sagtest, aber ich konnte es nicht glauben! Du wirst niemals den Namen dieses Elenden tragen! Du kannst ihm nicht erlauben, Dich — seine — Frau zu nennen! Irma, ist es nicht wahr?"

Sein Gesicht verfinsterte sich im Eifer seines Protestes und seine Stimme wurde fast drohend. Irma schrack vor ihm zurück.

„Ich sagte Dir es," antwortete sie hohl, „es muß sein."

„Es muß nicht sein," erwiderte er hitzig. „Du willst es so, sonst wäre es nicht! Und ich — Narr, Narr, Narr, der ich war, ich glaubte, Du liebest mich! Selbst als ich diese schändliche Anzeige las, glaubte ich, sie wäre ohne Dein Wissen und Deine Einwilligung veröffentlicht worden. Doch Du sagst es mir — ins Gesicht — es muß so sein!"

Sie stöhnte, als ob die Qual unerträglich wäre.

„Mit meiner Einwilligung — ja, ich sagte ihm, er könne die Anzeige veröffentlichen —"

Er unterbrach sie mit wild blitzenden Augen und lauter, heftiger Stimme:

„Wirklich! Du erlaubtest, daß diese teuflische Betrügerei der Welt als Wahrheit übergeben werde — Du, Du — das Weib, das ich anbetete und ehrte, dem ich vertraute! Großer Gott! Und ich glaubte Dir, als Du sagtest, Du liebest mich — Lieben! — Du hast dieses Gefühl nie gekannt!"

Irma ging schwankend zu einem Stuhle, setzte sich und lehnte den Kopf zurück — sie konnte sich nicht aufrecht erhalten.

„O, Guy! Sprich nicht so mit mir!" bat sie matt. „Du weißt es, ich hasse und fürchte den Anblick des Menschen, der mein Gatte geworden —"

Er trat zu ihr und blickte mit bleichem, strengem Gesichte auf sie herab.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

früherer Amtsrichter zum Leben nicht ausreichte, eingegangene Gelder für seine Klienten — mehrere 100 Mark — unterschlagen und in seinem Interesse verausgabt. Vor drei Wochen erschien R., früher ein stattlicher Mann, als ein Greis, zerlumpt, in seiner früheren Wohnung, und aus Mitleid gaben die Nachbarn dem fast Verhungerten Essen, worauf er wieder ohne nähere Angaben, was er treibe, verschwand.

— **Berlin**, 12. August. Eine streitbare alte Dame stand gestern in der Person der 64jährigen Wittwe G. vor der 89. Abtheilung des Schöffengerichts. Der Gerichtsvollzieher Schmidt hatte eines Tages bei der Angeklagten eine Pfändung vorzunehmen. Seine Aufgabe wurde ihm nicht leicht gemacht. Die Angeklagte wies ihm unter Schimpfreden die Thür, und als der Beamte es dennoch fertig brachte, ein Küchenspind zu versiegeln, verlangte die Angeklagte, daß er das Protokoll auf dem — Klojet anfertige. Als nach Ablauf der üblichen Frist Zahlung nicht erfolgte, mußte der Gerichtsvollzieher das Pfandobject abholen. Er nahm sich zwei Arbeiter zu diesem Zwecke mit. Es kam wieder zu einem argen Auftritt. Die Angeklagte bewaffnete sich mit einem Feuerhaken, stellte sich vor den Küchenschrank und drohte Jeden niederzuschlagen, der sich ihr näherte. Der Gerichtsvollzieher zog es vor, weitere Hülfe herbeizuholen; er holte einen Schutzmann und dann erst gelang es ihm, sich in den Besitz des Schrankes zu setzen. Da Frau G. bereits einmal wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt vorbestraft ist, so lautete das Erkenntniß auf 3 Wochen Gefängniß.

— **Berlin**, 12. Aug. **Eine sozialdemokratische Volksversammlung hat hier die Gründung einer Genossenschaftsbäckerei beschlossen.**

— **Vom Harze**, 9. August. In Pansfelde verstarb dieser Tage unter großen Qualen der 57jährige Einwohner Louis Neubler an der Trichinenkrankheit, welche er sich durch Genuß rohen Fleisches von seinem vor 4 Wochen geschlachteten Schweine zugezogen hat. — In Ellrich gerieth der Maschinenschlosser Hartmann, der wegen schlechten Sehvermögens eine blaue Brille trägt, unter die Personenpost, wurde von dem schweren Wagen überfahren. — Zwischen Sachsa und Tettenborn geriethen vorgestern beim Vorüberfahren eine Kutsche und ein Kohlenwagen hart aneinander, wobei der Kutscher vom Bock flog und vom Kohlenwagen überfahren und schwer verletzt wurde.

— **Brest**, 12. Aug. Der der deutschen Dampfschifffahrtsgesellschaft Hansa in Bremen gehörige Dampfer Trifels (2768 Registertons) ist an der felsigen französischen Küste in der Nähe der Insel Quessant gestrandet und hat das Vorderabtheil voll Wasser. Der Trifels kam von Bombay.

— **Wien**, 12. Aug. In Marienbad wurde ein wohlhabender Conditenfabrikant, Julius Haberfeld, aus Biala (Galizien) bei einem Taschen-Diebstahl verhaftet und, nachdem ihm zahlreiche Taschendiebstähle nachgewiesen, im Arreste internirt, wo er sich erhenkte. Haberfeld ist Vater von 8 Kindern. — Die bereits gemeldete Affaire des Ehepaares Schneider, welches den Mord an Dienstmädchen gewerbsmäßig betrieb, erregt hier großes Aufsehen. Frau Schneider versuchte im Arreste Selbstmord zu begehen, verletzte sich aber nur leicht. Offenbar liegt dem Paare eine große Anzahl von Morden zur Last.

— **Konstantinopel**, 12. Aug. Infolge des Vorgehens des französischen Botschafters ordnete die Pforte die Zahlung des Lösegeldes zur Befreiung des von Räubern gefangenen Franzosen Raymond an.

— **New-York**, 12. Aug. (Privattelegramm.) Ein Vergnügungsdampfer mit 800 Passagieren prallte bei Longsland in Folge eines plötzlichen Windstoßes an die Brücke an. Das Schiff brach zusammen, zahlreiche Personen sind schwer verletzt, 14 sind todt.

Sport.

* **8. Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes.** Die Hauptversammlung der Delegirten fand am Montag statt. Es wurden u. A. für einen Preß-Ausschuß 3000 Mark bewilligt. Der Reservefonds wurde von 10,000 Mark auf 12,000 Mark erhöht und als Ort für das nächste Bundesfest Köln gewählt. Zu einem Denkmal für den Freiherrn von Drais wurden 1000 Mark bewilligt.

Am Montag Nachmittag wurde das große nationale und internationale Wettfahren abgehalten.

Meisterschaftsfahren von Deutschland auf dem Niederrad. Vertheidiger Herr A. Vater vom Frankfurter B.-Club. Erster wurde Vater-Frankfurt a/M., Zweiter Heß-Mannheim, Dritter Naumann-Halle.

Meisterschaftsfahren von Deutschland auf dem Hochrad. Vertheidiger Herr Lehr vom Frankfurter Bicycle-Club. Erster wurde Lehr-Frankfurt a. M., Zweiter Koppold-München, Dritter Naumann-Halle.

Meisterschaftsfahren von Deutschland auf dem Dreirad. Vertheidiger Otto Stumpf-Berlin. Erster wurde Tischbein-Magdeburg, Zweiter Herbel-Mannheim, Dritter Finder-Wien.

Dreiradfahren mit Vorgabe. Erster wurde Stroethoff-Amsterdam, Zweiter Gurtmann-Halle. Um den dritten Platz fand ein todtes Rennen zwischen Herbel-Mannheim und Dix-Dresden statt, das am Schluß des Wettfahrens zwischen Beiden nochmals gefahren wurde und zu Gunsten von Dix endete. Von Stroethoff wurde der bisherige Record um 6⅘ Sec. geschlagen.

Internationales Niederradfahren. Erster wurde Lehr-Frankfurt a. M. Zweiter Vater-Frankfurt a. M. mit 10 Min. 6 Sec., Dritter Heß-Mannheim mit 10 Minuten 6⅘ Sec.

Es errangen Lehr-Frankfurt insgesammt 7 erste Preise und Vater-Frankfurt 2 erste und 2 zweite Preise. Von den Mannheimer Radfahrern erhielt Heß 4 zweite Preise, während Herbel keinen Erfolg zu erringen vermochte. Der bisherige Meisterfahrer von Europa auf dem Dreirade, Otto Stumpf, vollendete seine gestrige Niederlage, indem er schließlich bei dem Vorgaberennen auf dem Dreirade das Rennen aufgab.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Kiel**, 12. Aug. Die Kaiserin stattete der Prinzessin Henriette und der Gemahlin des Professors Esmarch einen Besuch ab. Nachmittags um vier Uhr machte das Kaiserpaar auf der Segelyacht „Meteor" eine Fahrt auf der Föhrde.

* **Hamburg**, 12. August. Die „Hamburger Nachrichten" erklären, offenbar inspirirt, den vom „Figaro" veröffentlichten Brief Bismarcks an einen angeblich befreundeten Russen für eine Fälschung; der ganze Artikel des „Figaro" sei eine Erfindung. Auch den Bericht einer Essener Zeitung über den Inhalt einer Besprechung Windthorst's mit Bismarck bezeichnen die „Hamb. Nachr." für erfunden. (Wir haben von beiden Meldungen, die auf den ersten Blick als Schwindeleien kenntlich waren, überhaupt keine Notiz genommen. Es wäre sehr zu wünschen, daß die deutsche Presse endlich auf die Wiedergabe solcher fast immer gegen den Fürsten Bismarck gerichteten Erfindungen verzichten möchte. D. Red. des „Gen.-Anz.") Fürst Bismarck habe, den „Hamb. Nachr." zufolge, Monate lang vor jener Besprechung mit Windthorst Caprivi bereits für die Eventualität seines Rücktritts für den Reichskanzler-Posten vorgeschlagen. Unter Kaiser Friedrich war Caprivi nur für den Kriegsministerposten oder als Generalstabschef in Aussicht genommen. Die Anregung hierzu sei jedoch an Moltke's Widerspruch gescheitert.

* **Borkum**, 12. Aug. Auf die vom Staatssekretär v. Stephan vom Bord des Kabelschiffes „Faraday" vor Borkum aus Anlaß der glücklich beendeten neuen telegraphischen Verbindung zwischen Deutschland und England an den britischen Generalpostmeister Raikes gerichtete Begrüßungsdepesche traf nach wenigen Minuten folgende Antwort desselben auf dem neuen Kabel ein: „Ew. Exzellenz danke ich herzlich für Ihr eben erhaltenes Willkomm-Telegramm und sende warmen Glückwunsch zu der glücklichen Vollendung der neuen Verbindung, welche die deutsche und die britische Nation noch enger verknüpfen und die freundlichen Beziehungen befestigen wird, die zwischen unseren beiden Verwaltungen so glücklich bestehen. Raikes."

* **Karlsruhe**, 12. Aug. Herr von Wildenrath ist lt. „Fr. Ztg." als Parteisekretär für die deutschfreisinnige Partei Badens in Aussicht genommen! Arbeiten für die Organisation des Freisinns und der Demokratie hat derselbe indessen nur insofern zu besorgen, als er dazu vom Vorstand beauftragt wird. (Somit hat Herr von Wildenrath gesunkert, als er am 30. Juli sich als „Geschäftsführer" der demokratisch-freisinnigen Partei öffentlich bezeichnet hat. Im Uebrigen verweisen wir auf unseren gestrigen Artikel „Mehr Licht". Die Red.)

* **Wien**, 12. Aug. Nach einer Meldung der „Polit. Korr." aus Konstantinopel wollte das russische Schiff „Moskwa" (von der sogen. Freiwilligen-Flotte) mit Soldaten an Bord die Dardanellen passiren, allein der türkische Kommandant der Festung ließ das Schiff anhalten, da die Pforte, entgegen der jüngst geschlossenen Vereinbarung, von der Anwesenheit von Truppen an Bord des Schiffes nicht verständigt war. Herr v. Nelidow richtete eine Note an die Pforte, in welcher er eine Entschädigung verlangte, da die Mannschaften an Bord der „Moskwa" keine Soldaten, sondern — — Reservisten waren. Infolge dieser Vorstellungen gestattete die Pforte die Durchfahrt des Schiffes.

* **Wien**, 12. Aug. Heute Nachmittag traten die Delegirten Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und der Schweiz zu einer Konferenz zusammen, die indeß nicht von langer Dauer war. Es vollzog sich in derselben, der „Presse" zufolge, eine neuerliche erhebliche Annäherung zwischen dem Standpunkte Oesterreich-Ungarns und Deutschlands mit jenem der Schweiz, so daß Hoffnung keineswegs ausgeschlossen erscheint, auch ohne die in Aussicht genommene Unterbrechung noch vor Eintritt in die italienischen Verhandlung mit der Schweiz zu einer Verständigung zu gelangen.

* **Toulon**, 12. Aug. Man befürchtet, daß durch den Brand der Waldungen am Var auch mehrere Farmen von dem Feuer ergriffen werden könnten.

* **Petersburg**, 12. Aug. Es verlautete lt. „Köln. Ztg." vor wenigen Wochen von amtlicher Seite, durch besondere Commissionen sei festgestellt, daß vollauf genügende Roggenvorräthe vorhanden wären, um jede außergewöhnliche Maßregel unnöthig zu machen. Seitdem waren allerdings die Franzosen hier. Es soll auch in Wirklichkeit keineswegs (?) mit der Ernte und den Roggenvorräthen so schlecht stehen, um das Verbot zu rechtfertigen. Es ähnelt deshalb einer Böswilligkeit. In einzelnen Gouvernements wird der Nothstand riesig (?) übertrieben geschildert. So forderte das Gouvernement Nischnei-Nowgorod vom Staate 8 Millionen Unterstützung und begnügte sich schließlich mit 4 Millionen. Jetzt verlangt Samara die gleiche Summe zur bloßen Aussaat und Kasan 5 Millionen. Auch dort soll es nicht (?) so schlimm stehen, wie es gemacht wird. — An der neuen Pulverfabrik bei Kasan arbeiten jetzt 2000 Arbeiter. Sie soll bis September fertig sein. Es ist ein Complex von 83 Gebäuden.

* **Petersburg**, 12. Aug. Behufs Erleichterung der Lage der Roggen bedürftigen Gouvernements beschloß die Tarifkommission des Finanzministeriums die Herabsetzung des Transporttarifs auf den russischen Bahnen für Kartoffeln, die bestimmt sind, Roggen zu ersetzen, und für Mais, der bestimmt ist, den Branntweinbrennereien den Roggen zu ersetzen, um fünfzig Prozent.

* **Buenos-Aires**, 12. Aug. Der Senat hat die Gründung einer argentinischen Nationalbank sowie die Aufhebung des dreimonatlichen Zahlungsaufschubs für Wechsel genehmigt.

Mannheimer Handelsblatt.

Frachten-Tarife. Aus dem Bureau der Handelskammer geht uns folgende Mittheilung zu: In dem bekannten Verlag von Hermann Klie in Nürnberg ist soeben ein nach amtlichen Quellen bearbeiteter Alphabetischer Eisenbahn-Frachten-Tarif für Basel, Frankfurt, Mainz und Mannheim erschienen. Fabrikanten, Kaufleuten und Spediteuren dürfte dieser Tarif sehr wesentliche Dienste leisten. Derselbe ist bei dem Bureaudiener der hiesigen Handelskammer zum Preis von M. 4.50 pro Stück erhältlich.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 12. August. An der heutigen Börse notirten Oelfabrik-Aktien 83 bez., Brauerei Eichbaum 105 G., Speyerer Ziegelwerke 114 B.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 12. Aug. Das Vorkommniß bei der alten und berühmten Firma Morpurgo in Triest, die den Meisten völlig unerwartet gekommene Liquidirung dieses Hauses, wie das nunmehr zur Thatsache gewordene russische Roggenausfuhrverbot, ließen für die heutige Börse einen recht flauen Verlauf erwarten. In Wirklichkeit war die Börse, wenn auch schwach, doch nicht so unfreundlich disponirt, wie die schlechten Taxationen es vorausgeschätzt hatten. Süddeutschland zeigte zu ermäßigten Coursen Kauflust und nahm, was von Berliner Abgaben an den Markt kam, schlank auf. Einige Notenwerthe, wie Ruff. Südwest-Aktien, Marienburger, sind im Einklang mit der Mattigkeit der Russischen Noten, sowie in Folge des Getreideausfuhrverbotes stärker zurückgegangen, andere Bahnen, namentlich Böhmische, waren eher befestigt. Bei Schluß gaben Türken und Banque Ottomane-Aktien stark nach. Verkäufe für Pariser Rechnung und Platzabgaben übten drückende Wirkung aus. Von Industrie-Aktien Nordd. Lloyd fest aus oben angeführten Gründen. Edison sind 1,20, Höchster 1,60, Concordia 1,40, Harpener 0,50 pCt. matter. Laura, Bochumer und Gelsenkirchener Bruchtheile unter gestern. Privat-Discont 3¼ pCt.

Effecten-Societät.

Oesterr. Kredit 245¼, Diskonto-Kommandit 170.30, Darmstädter Bank 130.90, Deutsche Bank 140.20, Dresdener Bank 132.90, Effectenbank 115, Banque Ottomane 109.40, Internat. Bank Berlin 92, Oesterr.-franz. Staatsbahn 243¼, Galizier 179⅝, Lombarden 83⅓, Marienburger 59.60, Gotthard-Aktien 129.60, Schweizer Central 154.40, Schweizer Nordost 127.50, Union 95.20, Jura-Simplon 4½proc. Prior.-Act. 111.80, 5proc. Italiener 89.60, 5proc. Rumänier 98.10, Ungar. Goldrente 89.50, 1880er Russen 95.80, 3proc. Portugiesen 38.75, 4proc. Egypter 96.20, Türken 17.85, Türk. Loose 20, 4proc. Griechen 61, 3proc. Mexikaner 28.90, La Veloce 70.10, Gelsenkirchen 154.10, Harpener 179.70, Hibernia 158.10, Concordia 115, Laura 111.50, Bochumer 106.20, Dortmunder 59.40, 1860er Loose 111.

Mannheimer Marktbericht vom 12. August. Stroh per Ztr. M. 2.—, Heu per Ztr. M. 2.80, Kartoffeln, weiße 4.50, rothe 4.—, blaue M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 6 Pfg., Blumenkohl per Stück 25 Pfg., Spinat die Portion 00 Pfg., Wirsing per Stück 6 Pfg., Rothkohl per Stück 20 Pfg., Weißkohl per Stück 15 Pfg., Weißkraut per 100 Stück M. 00.00, Kohlrabi 3 Knollen 12 Pfg., Kopfsalat per Stück 6 Pfg., Endiviensalat per Stück 8 Pfg., Feldsalat per Portion 0 Pfg., Sellerie per Stück 8 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 8 Pfg., rothe Rüben per Portion 25 Pfg., gelbe Rüben per Portion 20 Pfg., Carrotten per Buschel 2 Pfg., Pflück-Erbsen per Pfd. 10, Merrettig per Stange 12 Pfg., Gurken per Stück 12 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück M. 1.80, Aepfel per Pfd. 15 Pfg., Birnen per 25 Stück 20 Pfg., Pflaumen per 100 Stück M. 0.20, Zwetschen per 100 Stück M. 0.00, Kirschen per Pfd. 22 Pfg., Trauben 00 Pfg., Pfirsiche per 5 Stück 40 Pfg., Aprikosen per 5 St. 10 Pfg., Nüsse per 25 St. 00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 St. 30 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.10, Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Aal per Pfd. M. 1.00, Bresem per Pfd. M. 0.40, Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch per Pfd. M. 0.70, Weißfische per Pfd. 30 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfisch per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück M. 0.00, Reh per Pfd. M. 0.80, Hahn (jung) per Stück M. 1.40, Huhn (jung) per Stück M. 1.80, Feldhuhn per Stück M. 0.00, Ente per Stück M. 2.50, Tauben per Paar M. 0.90, Gans (lebend) per Stück M. 4.00, geschlachtet per Pfd. M. 0.80.

Mannheimer Produktenbörse vom 12. August. Weizen per August Mk. —.—, November 22.80, März 1892 22.55; Roggen August —.—, Nov. 21.95, März 1892 20.75; Hafer August —.—, Nov. 14.25, März 1892 14.75; Mais August —.— Nov. 15.50, März 1892 14.50. Das definitive Roggenausfuhrverbot Rußlands bewirkte an der heutigen Börse erhebliche Preiserhöhungen und wurden Posten Weizen mit 2 Mark und Roggen mit 6½ Mark pro 1000 Kilo über gestrige Course aus dem Markte genommen. Hafer und Mais sehr fest.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 12. August.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	—	—	—	—.—	—	—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
August	108—	72—	—	—.—	—	—	—
September	108⅝	68⅝	—	15.65	94¼	63⅝	—
Oktober	—	66—	—	14.50	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	108⅝	59—	—	13.40	98—	48¼	—
Januar	107⅞	—	—	13.—	—	—	—
Mai 1892	110⅝	—	—	—.—	—	—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 12. August.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
v. Weingarten	Emma	Rotterdam	Stückgüter	—
Eibam	Graf Moltke		"	—
Karbach	Rhein	Köln	"	—
Hafenmeisterei II.				
Sickerhoff	Badenia 1	Ruhrort	Stückgüter	24000
Lichtenberg	Frauenlob	Köln	"	3600
Kaler	Vereinigung 1	Antwerpen	Getreide	18440
Frubel	Carolina	Vlissingen	Petroleum	17560
Weinmann	Agnes	Rotterdam	Stückgüter	9912
Kohlbecher	Dr. Fall	Antwerpen	Getreide	18824
Hafenmeisterei III.				
Frank	Industrie 24	Düsseldorf	Stückgüter	2000
Krapp	Industrie 5	Ruhrort	"	1400
Hauck	Friedrich	Heilbronn	Salz	992
	Ferdinand	"	"	588
Seib	Vorwärts	"	"	950
"	Eberbach	"	"	566
Zimmermann	Apollo	"	"	1002
"	Diana	"	"	673
Schmitt	Käthchen	Jagstfeld	"	924
Seith	Einigkeit	[illegible]	"	1162
Wausch	Karolina	"	"	1084
Hafenmeisterei IV.				
Bietzgen	Gretchen	Hochfeld	Kohlen	4100
Struckmann	Mathias	"	"	24000
Terschüren	[illegible]	Duisburg	"	[illegible]
Geiger	[illegible]	"	"	[illegible]
Maas	[illegible]	Ruhrort	"	[illegible]
Schürings	[illegible]	"	"	[illegible]
Haas	[illegible]	Kirrip	Steine	[illegible]
Hört	[illegible]	"	"	[illegible]
Kumpf	[illegible]	Schwanheim	"	1500
Beck	[illegible]	Eberbach	"	800
Wolf	Neuburg	N'Gemünd	"	1000
Seldermann	Luise	Wimpfen	Salz	1000
Knauß	Friedrich	Eberbach	Brennholz	600
Maier	Großh. v. Baden	Neckarsteinach	Steine	1200

Flußholz: angekommen 480 cbm., abgegangen 825 cbm.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft." Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrt von Mannheim v. 14. Mai ab: Morg. 5½ Uhr bis Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags 1½ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens 7¼, 9* 9½* und 11† Uhr und Nachm. 12½ Uhr bis Köln, 2½ bis Koblenz und 6 Uhr bis Bingen, Morgens 4 und Nachm. 3 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. †) excl. Samstags bis Rotterdam-London. Weitere Auskunft über Frachten rc. ertheilt die Agentur.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Rhein.
Konstanz, 12. Aug. 4.57 m. — 0.03	Bingen, 12. Aug. 2.98 m. — 0.03
Hüningen, 12. Aug. 2.10 m. — 0.03	Caub, 12. Aug. 2.70 m. — 0.03
Kehl, 12. Aug. 3.50 m. — 0.03	Coblenz, 12. Aug. 2.77 m. — 0.03
Lauterburg, 12. Aug. 4.58 m. — 0.04	Köln, 12. Aug. 3.10 m. — 0.02
Maxau, 12. Aug. 4.75 m. — 0.05	Ruhrort 12. Aug. 2.58 m. — 0.04
Mannheim, 13. August 4.72 m. — 0.05	**Neckar.**
Mainz, 12. Aug. 1.88 m. — 0.04	Mannheim, 13. Aug. 4.69 m. — 0.05
	Heilbronn, 12. Aug. 0.79 m. — 0.03

Rheinwasserwärme am 13. August 15½° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.60—65	Ruff. Imperials	M. 4.40—45
20 Fr.-Stücke	" 4.13—17	Dollars in Gold	" 4.15—20.
Engl. Sovereigns	" 20.33—38		

E 1, 17 Planken. **F. Göhring, Juwelier** gegenüber dem Pfälzer Hof.
Fassen und umfassen von Brillanten im eigenen Atelier.
— Silberne Bestecksachen aller Art. —
— Fein versilberte Waaren. — 12829

Adolf Bieger Herren- und Damen-Friseur P 3, 13 Planken, neben Hotel Kaiserhof. 10658

Unübertroffen in Feinheit und Milde und seit zehn Jahren bewährt. **Holländ. Tabak 10 Pfd.** lose in Beutel fco. **8 Mk.** nur bei **B. Becker in Seesen a. Harz.** 11806

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Auffahrten zur Neckarbrücke betr.

(220). Nr. 85004. Wegen Herstellung der linksseitigen Auffahrt zur Neckarbrücke wird die Neckar-(Haupt-)straße zwischen Ringstraße und dem nördlichen Ende der Quadrate U 1 und K 1 vom 13. l. Mts. auf die Dauer von 5 Tagen hiermit für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. 15691

Mannheim, den 12. August 1891.

Großh. Bezirksamt
Dr. Fuchs.

Handelsregistereinträge

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 15620

1. Zu O.-Z. 388 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Mayer & Kaufmann" in Mannheim. Der am 15. Juli 1891 zwischen Hermann Kaufmann und Rosalie Hirschler in Mannheim abgeschlossene Ehevertrag bestimmt: „Als Norm für die Beurtheilung ihrer ehelichen Güterrechtsverhältnisse wählen die Brautleute die Errungenschaftsgemeinschaft im Sinne des L.-R.-S. 1498 u. f. Es wirft demnach jedes von ihnen die baare Summe von 100 M. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen, welches die Brautleute zur Zeit des Eheabschlusses besitzen, oder welches ihnen während der Ehe durch Erbschaft oder Schenkung oder unter irgend einem anderen unentgeldlichen Titel zufällt, mit allen darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für Sondergut desjenigen der künftigen Eheleute erklärt wird, von welchem es herrührt."

2. Zu O.-Z. 74 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „L. Wollenberger" in Mannheim. Der am 15. Oktober 1882 zwischen Lehmann Wollenberger und Jeanette Hamburger zu Obergimpern errichtete Ehevertrag bestimmt: „Die Brautleute wählen die bedungene Gütergemeinschaft nach den Bestimmungen der L. R. S. 1500 bis 1504. Zur Gründung einer Gemeinschaft wirft Jedes von den Brautleuten die baare, schuldenfreie Summe von 25 fl. fünf und zwanzig Gulden in dieselbe ein, alles übrige gegenwärtig besitzende oder künftig durch Schenkung oder Erbschaft während der Ehe zu erwerbende Vermögen nebst allen etwa darauf haftenden Schulden bleibt daher von der Gemeinschaft ausgeschlossen.

3. Zu O.-Z. 580 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Max Kuhn" in Mannheim. Der am 16. Juli 1891 zwischen Max Kuhn und Clementine Mayer in Monzingen errichtete Ehevertrag bestimmt: „Zwischen den künftigen Ehegatten soll zwar Gütergemeinschaft stattfinden, jedoch soll sich diese Gemeinschaft nur auf die Errungenschaft, wie dies in den Artikeln 1498 und 1499 des bürgerlichen Gesetzbuchs vorgesehen ist, erstrecken."

4. Zu O.-Z. 4 des Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „J. Hepp" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

5. Zu O.-Z. 200 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Philipp Ernst" in Mannheim. Der am 4. Juli 1891 zwischen Philipp Ernst und Marie Jacobine Hartmann in Mannheim abgeschlossene Ehevertrag bestimmt: „Von dem gegenwärtigen Vermögensbeibringen wirft jeder Theil nur den Betrag von 100 M. in die Gütergemeinschaft ein. Alles übrige, gegenwärtige und zukünftige, bewegliche und unbewegliche Vermögen beider Theile hingegen, sammt den darauf haftenden Schulden wird von der Gemeinschaft ausgeschlossen und bleibt Sondergut desjenigen Ehetheils, von welchem es herrührt."

Mannheim, den 7. August 1891.

Gr. Amtsgericht III.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet:

1. In der Nacht vom 2./3. l. Mts. im städt. Maschinenhaus 17 Querstraße No. 4: 8 verschiedenfarbige Tauben.

2. In der Nacht vom 6./7. l. Mts. in der Nähe des Wasserthurmes von einem Wagen hinweg eine sog. Doppelwaage nebst Waagnagel.

3. Am 6. l. Mts. im Hause G 7, 17½ eine Kohlenwanne.

4. In der Nacht vom 6./7. l. Mts. in den Stallungen der Bad. Brauerei ein gelblederner Zugbeutel mit 45 M. Inhalt, ein grün angestrichenes Vorhängschloß und 2 kleine Schlüssel.

5. Am 10. l. Mts. auf dem Speisemarkt 1 rothlederner Portemonnaie mit 5 M. 3 Pf. Inhalt.

6. In der Nacht vom 5./6. l. Mts. aus einem an der Seckenheimerstraße gelegenen Neubau (No. 26) folgendes Zimmermanns-Handwerkszeug: 1 Hammer, 1 Beißzange, 1 Handsäge, 3 Stecheisen, 1 Doppelhobel, 1 Bohrwinde, 1 Hohleisen, 1 Steinmeisel, 2 Bohrer.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 15287

Mannheim, 11. August 1891.

Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Ein tüchtiger Kaufmann wünscht sich mit einem Kapital von ca. M. 20,000 an einem bestehenden oder zu gründenden Geschäft zu betheiligen. Offerten unter C. F. Nr. 15523 an die Expedition ds. Bl.

Bekanntmachung.

Für ehemalige Zöglinge der Obstbauschule wird am 22., 23. und 24. Oktober d. J. ein **Wiederholungsunterrichtskurs** abgehalten und werden den Theilnehmern die Kosten der Fahrt von und nach Karlsruhe (3. Wagenklasse) vergütet. 15629

Anmeldungen zu dem Kurs sind bei der Obstbauschule längstens bis 1. Oktober einzureichen. In denselben ist anzugeben, in welchem Jahre der Besuch der Obstbauschule s. Zt. stattgefunden hat und es ist in der Anmeldung durch das Bürgermeisteramt bestätigen zu lassen, daß der zum Kurs sich Meldende zur Zeit auch praktisch im Obstbau thätig ist.

Karlsruhe, den 11. August 1891.

Großh. Obstbauschule.
C. Bach.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Obstverwerthungskursen betr.

Vom Großh. Ministerium des Innern sind wir ermächtigt, jährlich zur geeigneten Zeit **Obstverwerthungskurse** für Männer abzuhalten, durch welche Gelegenheit geboten werden soll, die besten Verwerthungsarten des Obstes kennen zu lernen. Der Unterricht in diesen Kursen wird sich über folgende Gegenstände verbreiten:

1. Ernte, Aufbewahrung und Versandt des Obstes;
2. Obst- und Beerenweinbereitung und Behandlung desselben im Keller;
3. Trocknen des Kern- und Steinobstes;
4. Herstellung von Mus, Gelee und Obstkonserven;
5. die Branntweinbereitung aus süßen Früchten und
6. Trocknen der Gemüse.

Neben dem theoretischen Unterricht wird der praktischen Demonstration besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Dieser Kurs wird in den Tagen vom 14. bis einschl. 16. September d. J. in den Räumen der Großh. Obstbauschule dahier abgehalten.

Die Zahl der Theilnehmer an einem Kurs ist auf 20 festgesetzt.

Der Unterricht findet unentgeltlich statt. Soweit die verfügbaren Räume es gestatten, können die Theilnehmer in der Obstbauschule Wohnung und Kost gegen eine tägliche Vergütung von 1 Mark 40 Pfg. erhalten. Unbemittelten kann der Kostbeitrag ganz oder theilweise nachgelassen werden.

Anmeldungen werden entgegengenommen bis zum 1. September d. J. von dem unterzeichneten Vorstande. 15628

Karlsruhe, den 11. August 1891.

Großh. Obstbauschule.
C. Bach.

Aufforderung.

Huldigung im Jahre 1891 betr.

Diejenigen badischen Staatsangehörigen, welche am 9. September d. Js., dem Geburtstage Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs huldigungspflichtig sind, also alle eidesfähigen Staatsbürger, welche bis dahin das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben, sowie solche über dem genannten Alter, welche sich aus irgend einem Grunde mit der Huldigung noch im Rückstande befinden oder erst seit einem Jahre die badische Staatsangehörigkeit erworben haben, werden aufgefordert, binnen 8 Tagen sich zum Eintrag in das Verzeichniß der Huldigungspflichtigen, dahier — Rathhaus II. Stock Nr. 4 — anzumelden. 14993

Mannheim, 1. August 1891.

Stadtrath:
Moll. Kieser.

Ohmetgras-Versteigerung.

Das Ohmetgras von nachbenannten städtischen Grundstücken wird an folgenden Tagen jeweils im städtischen Bauhofe loosweise versteigert und zwar:

„Montag, den 17. August, Vormittags 10 Uhr"

von der Schweinsweide, den Glaciswiesen, der Kuhweide 1. Gewann, dem alten Kiesloch, der Farlach, dem Rosengarten 1., 2. und 3. Gewann, dem Altneckar bei dem Rosengarten und dem Neckardamm. 15608

„Nachmittags 2 Uhr"

von dem Schnickenloch, der Rheingewann, dem Hinterschledig, dem Schlangenwörth, dem Rheindamm, dem Altneckar bei den großen Neuwiesen und der Streitwiese.

„Dienstag, den 18. August, Vormittags 10 Uhr"

von dem Ochsenpferch nebst Vorland, der Schafweide, dem Schafweiddamm, dem Altwasser, den Hohwiesen, der Insel am weißen Sand, dem Pfeifferswörth nebst Vorland, der 2. Sandgewann, den Sellweiden und dem Sandrain.

„Nachmittags 2½ Uhr"

an Ort und Stelle selbst das Gras von der Parkanlage auf der alten Fohlenweide.

Mannheim, 10. August 1891.

Die Cultur-Commission:
Bräunig.
Henecka.

Bekanntmachung.

No. 1691. Wegen baulicher Veränderung der Straße und der Gehwege zur neuen Neckarbrücke bleibt die städtische Brückenwaage vor U 1 von **Donnerstag, den 13. d. M. an** geschlossen und sind zunächst die beiden Waagen vor H 8 und M 8 zu benützen. 15685

Mannheim, 12. August 1891.

Tiefbauamt.
J. V.

Verpachtung

der Mannheimer Winterschafweide pro 1891/92.

Die Benützung der städtischen Schafweide für den Winter 1891/92, welche sich auf ca. 2200 Morgen Ackerland und 800 Morgen Wiesen ausdehnt, wird

Samstag, 22. August d. J., Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause in vier Abtheilungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu wir die Liebhaber mit dem Bemerken einladen, daß der Schäfereipächter innerhalb des diesseitigen Schäfereibezirks den Pferch aufschlagen kann, wo und zu welchem Preis er will.

Die Pachtbedingungen liegen in dem Secretariat der Culturcommission 1. Stock, Zimmer Nr. 12 zur Einsicht auf. 157:2

Mannheim, 10. August 1891.

Die Cultur-Commission:
Bräunig.
Henecka.

Vergebung von Straßenbauarbeiten.

No. 1698. Das Setzen von Granitrandsteinen und die Herstellung von Rinnenpflaster bei Regulirung der Hafenstraße soll im Submissionswege vergeben werden. 15690

Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt, und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, 22. August l. J., Vormittags 11 Uhr

bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen 2c. eingesehen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, 12. August 1891.

Tiefbauamt:
J. V.:
Mayher.

Hausversteigerung.

Im Theilungswege lassen die Vertreter des entmündigten Kaufmanns Carl Haager von hier am

Dienstag, 18. August d. J., Nachmittags 3 Uhr

im Amtszimmer des Gr. Notars St. Rudmann dahier Lit. C 1 No. 3 öffentlich versteigern:

Das **Wohnhaus dahier Lit. N 4 No. 18**, dreistöckig mit gewölbtem Keller, dreistöckigem Seitenbau und Querbau, neben Carl Deibel u. Abraham Maas.

Anschlag 56,000 M.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird, zum Zuschlag unter dem Anschlag bleibt Genehmigung vorbehalten.

Die weiteren Versteigerungsbedingungen liegen in obenbezeichnetem Amtszimmer zur Einsicht auf, auch kann Abschrift derselben auf Kosten des Antragstellers ertheilt werden. 15374

Mannheim, 3. August 1891.

Der Stellvertreter des beurlaubten Gr. Notars
St. Rudmann:
Joachim.

II. Hausversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Küfer und Wirth **Xaver Marder** dahier am

Freitag, den 21. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Rathhause versteigert:

Das Wohnhaus Litera U 1 Nr. 16 dahier sammt Seitenbauten und liegenschaftlicher Zugehör im Maaßgehalte von 220,50 qm neben Conrad Kirsch und Stephan Weber.

Der Zuschlag erfolgt in dieser Steigerung, auch wenn der Schätzungspreis mit 50,000 M. nicht geboten wird. 15452

Mannheim, 7. August 1891.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar
Schroth.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird den Metzger **Wilhelm Ganzhorn** Eheleuten hieram

Dienstag, den 18. August l. J., Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause dahier die nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird. 14085

Beschreibung der Liegenschaft.

Das dreistöckige Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Abortanbau, sowie einstöckigem Hinterhaus dahier, jenseits des Neckars im Pflügersgrund

Lit. E 2 No. 16

neu bezeichnet No. 83 der Mittelstraße beiderseits Heinrich Maier und Josef Schmies.

Geschätzt zu 21,000 M. sage:

Einundzwanzigtausend Mark.

Mannheim, den 17. Juli 1891.

Großh. Notar:
Mattes.

Oehmdgras-Versteigerung.

Kommenden

Montag, den 17. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr

wird das Oehmdgras im Großh. Schloßgarten hier in Loosabtheilungen gegen Baarbezahlung öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft findet an der Schloßterrasse statt. 15575

Mannheim, 13. August 1891.

Öffentliche Versteigerung.

Am 15709

Freitag, den 14. dss. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im meinem Pfandlokal **O 6, 2** dahier:

1 Chiffonier, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 1 Kanapee, 1 Regulator, 2 Spiegel, 1 Bücherschrank, 1 Oelgemälde, 2 Kleiderständer, 2 Kleiderschränke, 1 Waschtisch, 1 Schreibsekretär, 1 Nähmaschine, 2 aufgerüstete Betten, 2 silberne Taschenuhren, 13 Pfandscheine, 3600 Stück Cigarren, 1 Wirthsschrank, 6 Wirthstische, 1 Ladentheke, 3 Ladenreale, eine Kiste Staerinlichter, 40 Liter Kirschenwasser, 140 Liter Salatöl, ein Vogelgewehr, 1 Blahe (Wagendecke), 2 Vogelkäfige, 1 Dezimalwaage, 14 Rechen, 4 Heugabeln, 3 Gaslüstre und 1 Doppelleiter im Vollstreckungswege und ferner im Auftrage: 1 Sopha mit 2 Sessel, 2 Bettstatten, 1 Ober- u. 1 Unterbett, 2 Kissen, 1 Blumengestell, 2 Oelgemälde, 2 Bilder und 2 Stühle gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. August 1891.

Bös,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 17. August d. Js., Vormittags 11 Uhr

werde ich im Börsenlokale **E 6, 1** hier 15654

122 Faß Pflaumenmuß

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 12. August 1891.

Freimüller,
Gerichtsvollzieher, N 2, 9½.

Kirchweihfest in Sandhofen.

Der Platz zur Aufstellung eines Carousels während des hiesigen Kirchweihfestes am **30. und 31. August d. J.** wird am

Mittwoch, 19. August d. Js., Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause dahier an die Meistbietenden öffentlich versteigert. 15653

Sandhofen, 10. August 1891.

Das Bürgermeisteramt:
Herbel.

Verein Velociped-Club Mannheim.

Unsere verehrl. Antheilsscheinzeichner werden höflichst gebeten, ihre Karten zu unserm **Rennen am 16. August** ac. kommenden **Samstag Vormittags** zwischen 9—12 Uhr bei unserem 1. Vorsitzenden Herrn **Hans Eichelsdörfer, O 5, 7** in Empfang nehmen zu wollen. 15445

Sängerbund.

Wir verlängern hiermit den **Anmeldetermin** für den **Herren-Ausflug** bis

Freitag, den 14. August, Mittags 2 Uhr.

15702 **Der Vorstand.**

Freidenker-Verein Mannheim.

Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.

Donnerstag, den 13. d. M., Abends ½9 Uhr

im Lokal Belle-vue-Keller N 7, 8

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

Wichtige Vereinsangelegenheiten. 15631

Wir bitten um zahlreichen Besuche.

Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club.

Heute Abend 5148

Keine Probe.

Auf ein neu erbautes Haus in bester Lage der Oberstadt, wird eine zweite Hypotheke von 17—25000 Mk. gesucht. Offerten unt. Nr. 15396 an die Exped. ds. Bl.

Von dem Institute der Zuschneidekunst für Damen, N 3, 15, wird auch Privat-Unterricht ertheilt, von einem der tüchtigsten Lehrer der Zuschneidekunst. 14323

Zum Bügeln

wird stets angenommen.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Vorzüglich zur Pflege der Haut.
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung einer guten Haut, besonders **bei kleinen Kindern.**

Zu haben in den **meisten** Apotheken und Droguerien. 9197

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Für die beiden zuletzt erschienenen Romane

Ein Vorurtheil
von Doris Freiin von Spättgen.

Um's Glück.
von Gg. Höcker.

zusammen lassen wir eine überaus geschmackvolle

Einbanddecke in gepreßter Leinwand

mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, **einschließlich Porto, 30 Pfennig.** Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das **Einbinden** nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von **40 Pfennig**, nebst **25 Pfennig** für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

15. August

in unsere Hände gelangen: für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 15. August in unserer Expedition abgeben zu wollen.**

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September d. Js.

Der Unterricht ist sowohl für **Dilettanten** als zur vollständigen Ausbildung von **Künstlern**, sowie von **Lehrern** und **Lehrerinnen** bestimmt. Die **Opernschule** bildet Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für **Anfänger** im **Klavier-** und **Violinspiel.**

Das Honorar beträgt für die Oberclasse 300 Mk., für die Mittelclasse 200 Mk., für die Vorschule 120 Mk. jährlich.

Anmeldungen werden bis zum 1. September **schriftlich** an die Direction des Conservatoriums erbeten; vom 1. September ab werden **mündliche** Anmeldungen in der Wohnung des Directors Lit. **C 3, 9** entgegengenommen. Ebendaselbst, sowie in sämmtlichen Musikalienhandlungen werden die Statuten und das vollständige Programm der Anstalt ausgegeben. 14976

Mannheim im August 1891.

Die Direction des Conservatoriums für Musik
M. Pohl, Musikdirektor.

Tanzinstitut J. Schröder

Restaur. Kreis Wwe., ZD 1, 18, Neckar-Vorstadt.

Meine Kurse beginnen **Freitag, den 4. Sept., Abends 8 Uhr.** Gefl. Anmeldungen in obigem Lokal oder im meine Wohnung **F 8, 15** erbeten. 15711

Tanz-Institut J. Schröder
Schwarzes Lamm.

Meine Course beginnen **Dienstag, den 1. September, Abends 8 Uhr.** 15710

Gefl. Anmeldungen in **obigem Local** oder in **meine Wohnung, F 8, 15** erbeten.

Zum Walfisch. 15704

Jeden Donnerstag Abend und Freitag Vormittag

Laberdan u. Kartoffel.

P 2 Stadt Lück P 2.

Heute Donnerstag, den 13. August

Grosse humoristische Soirée

der hier anerkannten und besten Spezialitätengesellschaft **Otto.**

Neu! Erstes Auftreten der jugendlichen Chansonnette **Neu!** Frl. **Taska**, der Lieder- und Walzersängerin Frl. **de la Fleur** und des hier so sehr beliebten Duettistenpaares HH. **Otto u. Liesel.**

Für heute auserwähltes und hochfeinkomisches Programm.

Anfang 8 Uhr. 15703

Einen genußreichen Abend versprechend ladet freundl. ein **M. Weiß.**

Nusskohlen

gewaschen und gesiebt, fettreiches **Fettschrot, Anthracitkohlen** und **Briquettes Marke B** empfiehlt bestens 15657

H 7,28. Jac. Hoch, H 7,28.

MARCHIVUM

Unterricht.

Französ. und engl. Course: Grammatik, Styl, Handelscorrespondenz, Literatur, Conversation. **Vorbereitung und Nachhilfe** für Einjähr. und Schul-Prüfungen. Deutsch für Ausländer. (Honorar mäßig). 14834
E. Dürr-Malten, Q 1, 14, p. gepr. Lehrerin und Uebersetzerin.

Badische Weine.
Gebr. Schlager,
Lahr i. B.
Prämiirt auf sämmtlichen beschickten Ausstellungen.
Patentkellerei seit 1876.

Für den Frühjahr- u. Sommerbedarf empfehlen vom Faß zu verzapfen jüngere
Weissweine:
Kaiserstühler à 35, 40 u. 50 Pf.
Markgräfler à 50, 60 „ 70 „
Ortenauer à 55, 65 „ 80 „
Durbacher à 80, 90 „ 100 „
Rothweine:
Kaiserstühler à 60, 70 u. 80 Pf.
Zeller à 80, 90 „ 100 „
Affenthaler à 90, 100 „ 110 „
Preis per Liter ab Lahr.
Faß leihweise.
Garantie für reine Traubenweine. 10695

Zur Jagd

empfehlen: 15323
Patronenhülsen
Papp- und Fettfilzpfropfen
Schlußscheibchen
Culots
Schrot
feinstes Jagdpulver „Diana“
zu billigsten Concurrenzpreisen.
Preislisten gratis und franco.
Gebrüder Zipperer, O 6, 3.

Schweißfuß,

ebenso krankhafter Hand- und Kopfschweiß, unter Garantie heilbar ohne nachtheil. Folgen. Man verl. Brochure gratis u. franko von **M. Hellwig**, Apotheker. Fabrik chemisch-pharmac. Präparate 12016
Berlin, Prenzlauerstr. 46.
Das in der Brochure empfohlene Mittel ist in den Apotheken zu haben.

Hühneraugenmittel der Rosen-Apotheke in Würzburg.
Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen u. Hornhaut 20 Pfg. In vielen Apotheken oder gegen 30 Pfg. in Marken direkt von d. 1497
Rosenapotheke in Würzburg.

Apotheker Seehausen's.
Warzenmittel.
Anwendung bequem. Erfolg sicher in 2—3 Tagen. Fl. 50 Pfg. In vielen Apotheken od. im **Generaldepot** für **Südd.** 10701
Rosenapotheke in Würzburg.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10689
Ernst Weiner,
M 7, 21, Bahnhofstraße.

Hypotheken in allen Beträgen, **auch in Theilzahlungen** auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 10619
Karl Setter, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Häuser und Güter aller Art, vermittelt 9691
J. Reinert, T 2, 8.

Hypothekengelder vermittelt 9690
J. Reinert, T 2, 8.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 10616
Q 5, 19 parterre.

Zum 14108
Poliren
und **Aufpoliren** wird angenommen. H 7, 4, 4. Stock.

Getragene Kleider Schuhe u. Stiefel kauft 11640 **A. Rech**, H 5, 1a.

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen und Stiefeln.** 9974
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit. 14243
Frau **Eisenbeißer**, Hebamme, **ZD 2, 23,** neuer Stadttheil.

Suppenkrebse

Dutz. 60 Pfg. 15714
lebende Bachforellen,
Hechte, Schleien, Aale
Zander, Cabljaue
Soles, Turbot
Rheinsalm etc. etc.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Schellfische

lebend frisch morgen Freitag früh 8 Uhr eintreffend. 15715
Moritz Mollier Nachfolger
Telephon No. 488.

Frisch eingetroffen
Lebende Oderkrebse
Suppenkrebse, Tafelkrebse
Feinst marinirte Häringe
Vorzügl. Malta-Kartoffel
per Pfd. 10 Pfg. 15708
Feine Wurst
Feine Käse. Tafelbutter.
Herm. Hauer, N 2, 6.

Grün Kern.

1891er Prachtwaare.
Directer Bezug. 15700
J. Rittmann & Comp.
Würzburg.

Ein **Harzer Kanarienhahn** am Montag Vormittag von T 6 entflogen. Man bittet den Finder, denselben gegen Belohnung abzugeben (weil Andenken) 15028
T 6, 12a, 4. Stock, Hinterhs.

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 10637
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Gefunden

Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 15687
eine Uhr.

Verloren

1 Granatbrosche gestern verloren. Abzug. geg. g. Beloh.
15650 **L 4, 8.**

Ein gold. **Herren-Medaillon** mit 2 schwarzen Steinen, am **Montag** Abend verloren.
Abzugeben gegen Belohnung
15684 **D 3, 9.**

Ankauf

Sitzbadewanne 15667
zu kauf. gef. Off./a. **Rudolf Mosse.**

Verkauf

Haus.
Neues, 4stöckiges Eckhaus in günstigster Lage der Stadt, in welchem seit einigen Jahren eine bestgehende, hochrentirende Wein- und Bierwirthschaft, versehen mit großem Nebenzimmer, betrieben wird, krankheitshalber zu verkaufen.
Näh. in der Exped. 15403

Bäckerei.
Eine prima Bäckerei u. Conditorei in bester Lage per sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. Zu erfragen bei **Joseph Gutmann, H 7, 27.** 15558

Vorzügliches altes
Cello u. Viola
zu verkaufen. Off. unt. A. C. Nr. 15401 nimmt die Expedit. ds. Bl. entgegen. 15401

Pianino
sehr gut erhalten preiswerth zu verkaufen. 15188
L 10, 4.

Ein gutes **Pianino** wegzugshalber billig zu kaufen. 15504
Zu erfr. in d. Exped. ds. Bl.

1 Presse mit 60 mm dicker und 1000 mm langer, eiserner Spindel für Wein- u. Obstkelter, auch zu andern Zwecken geeignet, zu verkaufen bei 15137
Herm. Schöffler,
Schwetzingerstraße No. 19—21.

Gelegenheitskauf.
Ein fast noch neues **Bicyclette** ist um den billigen Preis von 180 M. zu verkaufen. Ankaufspreis 360 M. 15367
Neckargärten, Mittelstr. 116.

Verschiedene Möbel
billig zu verkaufen. 15679
Näheres im Verlag.

Ein schöner neuer **Ausziehtisch** und **Küchenschrank** ist billigst zu verkaufen 15680
G 8, 17, 2. St.

Ein gebr. **Plüschsopha** nebst 4 gepolsterten Stühlen, 1 Sopha, 1 Secretär billig zu verkaufen.
15039 **J 5, 4.**

Für Kellner!
Ein Frack mit Hose ist zu verkaufen. 12601
Näheres im Verlag.

Ein großer **Eiskasten**, fast neu, billig zu verkaufen. 15035
Q 3, 2 u. 3.

3 Betten mit Rost, Matratze, Küchengeschirr, Anricht, Tisch billig zu verkaufen. 14960
Wo sagt die Expedition?

Zwei- u. 4-räd. **Handwagen** billig zu verkaufen. 15058
Q 7, 2.

Ein noch neuer **Herd** und eine **Metzgereieinrichtung** billig zu verkaufen. G 7, 1, 4. St. 15971

Ein großer **Sparkochherd** ist billig zu verkaufen. P 6, 7. 15215

1 gebrauchter, jedoch guter **Sparkochherd** bill. zu verk. H 9, 2. 15131

Leere Kisten und Körbe billig zu verkaufen. 15706
Carl Held, C 3, 9.

1 schwarzer **Anzug** und 1 Frack zu verkaufen. 15705
Näheres im Verlag.

Ein noch neues **Gartenhäuschen** zu verkaufen. Näh. Brückenwaage (Jungbusch). 15692

100.000 Säcke
für **Kartoffeln, Getreide,** einmal gebraucht, groß, ganz u. stark à 25 u. 30 Pfg. Probeballen v. 25 Stück versend. unt. Nachnahme u. bittet Angabe d. Bahnstation.
Max Mendershausen,
Coethen i/Anh. 15694

Ein **schwarzbraunes Reitpferd,** zur Zucht geeignet, billig zu verkaufen. 15149
Näheres in der Expedition.

Jagdhund.
Ein 1½jährigen Hund hat im Auftrage billig zu verkaufen. **Jotter,** Bismarckpr. No. 17, Ludwigshafen. 15625

Stellen finden

Für das Generalagentur-Büreau einer ersten **Deutschen Lebens-, Unfall- und Transport versicherungsgesellschaft** wird zum möglichst baldigen Eintritt ein tüchtiger, repräsentationsfähiger, bestens empfohlener junger Mann zu engagiren gesucht, welcher flott correspondirt, der doppelten Buchhaltung mächtig ist, und sich hauptsächlich für die Acquisition und Organisation am Platze und Auswärts eignet. Festes Gehalt und Provision werden gewährt und bei befriedigenden Leistungen wird dauernde und angenehme Stellung zugesichert. Offerten sind nebst Zeugnissen und Photographie unter No. 4002 an **Rudolf Mosse, Mannheim** zu richten. 15698

Wir suchen
für eine Vers.-Gesellsch. einen erfahr., zuverläss.
Bureaubeamten.
Gehalt 1800 Mk. und dauernde Stellung. Meldung mit Retourmarke an das 15612
Deutsche Universal-Bureau „Merkur“ Mannheim, K 9, 13.
Stellenkomptoir für Kaufleute, Aufseher, Verwalter, Portier, Bureaudiener u. s. w.

Ein gewandter Reisender
mit Kenntnissen der Spezereiwaarenbranche u. Kundschaft ges. Gefl. Off. unter R. No. 15366 an die Exped. d. Bl. erbeten. 15366

Von einer **größeren leistungsfähigen** 15363
Glas-Versicherungs-
Aktien-Gesellschaft wird für den Platz und Bezirk ein **solider** und **tüchtiger**
Vertreter
unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Glaser und Versicherungs-Agenten erhalten den Vorzug. Offerten unter S. V. 4204 an **G. L. Daube & Co.** in **Köln.**

Für ein **Rohtabakgeschäft** werden zu baldigem Eintritt **gesucht: 1 Commis,** der auch im Einkauf bewandert ist und **1 Lehrling.** 15570
Offerten unter Nr. 15570 an die Expedition.

Selbstständige 15467
Monteure
für **elektrische Lichtanlagen finden,** bei **guter Bezahlung, dauernde Stellung.**
Moyé & Stotz,
Mannheim.

Vorarbeiter, Portier u. s. w.
in großen Fabriken finden leichten Nebenverdienst. 15066
Off. u. A. M. No. 15066 an die Expedition d. Bl.

Eisendreher,
ältere, tüchtige sof. ges. 15555
Gebrüder Reuling
in Mannheim.

Tüchtiger Küfer
findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. 15562
Zacharias Oppenheimer,
Q 7, 7.

Tüchtige Tüncher
sofort gesucht. 15693
A. Bucher, T 4, 15.

Tüchtige Spengler
gesucht. **J 9, 30.** 15614

Schuhmacher gesucht.
15511 **Lindenhofstr. 32/34.**

Tüchtige **Schneider** für Lagerarbeit sofort gesucht.
15599 **E 2, 18.**

Tüchtiger solider **Bursche,** stadtkundig, der mit Pferden umgehen kann, zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition. 15701

Ein **Hausbursche** per sofort gesucht. 15678
J. E. Wolff, B 4, 5.

Tabakarbeiter
suchen 15586
Kauffmann & Bensheim.

Modes.
2 junge Mädchen, welche das Putzmachen gründlich erlernen wollen, können unter ganz günstigen Bedingungen in die Lehre treten. 14693
Näheres **T 6, 1d.**

Gute **Weißnäherinnen** gesucht. **G 2, 24,** 3. St. 14294

Ein gewandtes junges **Mädchen** aus guter Familie mit schöner Handschrift und guter Figur für ein feines Geschäft in die Lehre gesucht. Offerten sub Nr. 15675 an die Exped. 15675

Sofort gesucht
ein **Lehrmädchen** zum Bügeln.
15683 **U 3, 31,** part. lks.

Ein tüchtiges **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, zu kleiner Familie nach Heidelberg gesucht. 15121
Näheres in der Expedition.

Mädchen mit schönem Haar zum Sitzen für Frisirstunden gesucht.
A. Berner, 15229
C 4, 19. Damenfriseur. C 4, 19.

Zu Michaeli gegen hohen Lohn ein fleißiges, braves **Mädchen,** das bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gesucht. 13679

Ein schulentlassenes **Mädchen** auf Michaelis zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht.
Näheres in der Expedition.

Ein anständiges **Mädchen** in ein Mercerie- u. Wollenwaaren-Geschäft in die **Lehre** gesucht.
Offert. unt. J. L. Nr. 14383 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Eine **Köchin,** welche sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sofort gesucht in C 2, 19. 15052

Stellen suchen

Tüchtiger **Correspondent** und **Buchhalter** (dopp. Buchf.) sucht vorübergehend Beschäftigung. Off. sub F. 15431 an die Exp. 15431

Ein junger Mann wünscht sich vorerst mit ca. 4000—5000 Mk. an einem gutgehenden Geschäfte zu betheiligen. 6999
Offerten unter N. No. 6999 besorgt die Expedition.

Stelle gesucht.
Ein cautionsfähiger, kräftiger **Hausbursche** sucht zum sof. Eintritt Stellung. 15580
Näh. **Bauer,** Schwetzingstr. 75a.

Ein kräftiger **Hausbursche** sucht sofort Stelle durch 15668
Bureau **H. Solda, P 2, 8.**

Ein junges **Mädchen,** 17 Jahre alt, sucht Stelle als angehende **Verkäuferin** in einem Kurz-, Woll- und Modewaarengeschäft. Dasselbe ist in Näherei, sowie in der Maschinenstrickerei bewandert. Offerten unter G. H. No. 15644 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 15644

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt.
Näheres im Verlag. 8311

Eine geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten Kostümen. 14167
Zu erfragen G 8, 24b, 3. Tr.

Haushälterin
tüchtig und erfahren, aus guter Familie, sucht Stellung bei allst. Herrn. Offerten unter A. 15524 an die Expedition d. Bl. 15524

Eine geübte **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. 15185
ZD 2, 13, 2. St. links, neuer Stadttheil.

Mehrere Dienstmädchen suchen und finden fortwährend Stellen für hier u. auswärts. 14892
Büreau **Bär, P 4,** 15, 2. Stock.

Eine jg., kinderl. Frau sucht Beschäftigung im Waschen, in u. außer dem Hause, nimmt auch Monatsdienst an oder Büreau zu reinigen.
15044 **F 6, 8,** 4. Stock.

Eine Frau (Wittwe) hat noch einige Tage in der Woche mit Nähen und Ausbessern zu vergeben, billig und pünktlich.
15418 **K 4, 6,** 4. Stock.

Geschäftskundige **Wittwe** sucht die selbstständige Leitung eines Geschäfts, event. eine Filiale zu übernehmen.
Offerten unter Nr. 13942 an die Expedition. 13942

Junge **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
15716 **C 1, 12,** 2. Stock.

Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle häusl. Arbeiten übernimmt, sucht Stelle.
Näheres bei Frau **Pfister,** J 2, 8, 3. Stock. 15696

Lehrlinggesuche

Für ein größeres Bureau wird ein Lehrling
mit **vorzüglichster Schulbildung gesucht.** Demselben wird Gelegenheit geboten, sich neben guter **kaufmännischer Ausbildung** auch **Kenntnisse** in **elektrotechnischer Hinsicht** zu erwerben. Selbstgeschriebene Offert. werden unter D 1648 an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten. 14977

Offene Lehrlingsstelle.
Auf dem Comptoir eines hiesigen Fabrikgeschäftes ist für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen, jungen Mann, aus achtbarer Familie, eine **Lehrlingsstelle** offen. Offert. sub K. W. Nr. 15405 befördert die Expedition ds. Bl. 15405

Für ein hiesiges **Colonial- u. Delicatessen-Geschäft** Engros & en detail wird ein
Lehrling
zum baldigen Eintritt gesucht. Kost und Logis im Hause. Offerten unter Nr. 15381 an die Expedition ds. Bl. 15381

Lehrling
(im Besitze des Einj.-Scheines) findet im August Stellung bei
F. Nemnich, 12348
Buchhandlung, N 3, 7/8.

Ein ordentlicher **Junge** kann in die Lehre treten bei 15519
Karl Effelborn,
Brod- und Feinbäckerei, P 4, 16.

Lehrstelle,
offen bei 15513
Grass,
Kgl. u. Großh. Hof-Photograph.

Für ein Manufacturwaaren-engros-Geschäft ein **Lehrling** ges., gegen sofortige Vergütung.
Offerten unter E 15564 an die Expedition d. Bl.

Lehrstelle
in einem hiesigen Engros-Geschäfte baldigst zu besetzen.
Gefällige Offerten unter No. 14534 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 14534

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen 15532
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Mannheimer Weinwaarenfabrik
Schenk & Cie.,
ZD 2, 1.

Lehrling
der sogleich Bezahlung erhält, für ein Waaren-Agenturgeschäft ges.
Offerten unter No. 15174 an die Expedition d. Bl. 15174

Schreinerlehrling ges. 15318 N 3, 17.

Miethgesuche

Kinderlose Beamtenfamilie sucht
3—4 Zimmer und Zubehör,
möglichst Parterre oder 1 Treppe, oberen Stadttheils, bis 1. Sept. beziehbar, zu miethen. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 15397 an die Expedit. ds. Bl. 15397

Ein jg. **Bäcker** sucht 1 gangb. Bäckerei zu miethen event. auch zu kaufen. 14743
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 14743 an d. Exped. abzugeben.

Ein gut möbl. Zimmer mit 2 Schlafzimmern für 2 Herren gesucht. Offert. unter Nr. 15666 an die Exped. d. Blattes.

Eine Weinwirthschaft in guter Lage oder **passende Localitäten** mit gutem Keller zur Errichtung einer **Weinstube baldigst zu miethen gesucht** ev. mit Ankaufsrecht. Gefl. Offerten unter U. 1686 an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 15699

Es wird ein leeres Zimmer mit Kammer in der Nähe der Oberstadt bis September gesucht. Offerten mit Preisangabe unter No. 15516 an die Expedition ds. Bl. abzugeben. 15516

Magazine

Für Gypser oder Tüncher!
G 7, 30 Werkstätte und Hofraum für Gerüstholz sammt Wohnung per September zu verm. 15218

G 7, 35 Sackgasse, helle geräumige Werkstätte zu vermiethen. 7071

H 4, 4 große helle Werkstatt sofort zu vermiethen. 14368

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermiethen bei 7894
Gebrüder Rippert.

O 7, 16 1 großer Weinkeller zu verm. 14226

S 3, 14 1 Werkstatt oder Magazin zu vermiethen. 15676

Z 4, 1 in der Nähe des **Rheinhafens** ein geräumiges **Magazin zu verm.** Näh. 2. Stock. 10655

Pferdestall nebst **Remise** 1. April zu vermiethen. 7603
Näheres **M 5, 3,** 2. Stock.

Keller zu vermiethen. Näheres im Verlag. 13447

Läden

Rheinstraße.
E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßendem **Zimmer,** auch für Büreau sehr geeignet, sof. zu vermiethen. **Auskunft** wird ertheilt 3. Stock. 6880

J 1, 12 Laden mit Wohnung sofort bez. zu vermiethen. 14751

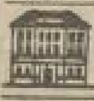
P 4, 9 Laden mit Wohng., auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 14133

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermiethen. 6981

Q 4, 13/14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm. Näh. **G 8, 8, Hof.** 9476

Neubau U 5, 27
Laden mit Wohnung zu verm. Näh. L 13, 13, part. 14880

U 6, 27 schöner großer Lagerplatz zu vermiethen. Näh. 2. St. 14710


Ein kl. Haus mit gutgehendem Spezereigeschäft zu verm. Näh. T 4, 14. 14183

Weinwirthschaft
mit großem Keller zu vermiethen. Offert. u. Nr. 14227 an d. Exped.

Laden zu vermiethen.
In Folge Vergrößerung meiner Lokalitäten am Paradeplatz wird mir mein Laden in **B 1, 5** entbehrlich. 15383
Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden.
Alexander Heberer,
Paradeplatz O 2, 2 Paradeplatz.

Großer **Laden** mit 2 Vorfenstern in guter Lage sof. billig zu vermiethen. 15568
Näheres im Verlag.

Eine **Weinwirthschaft** mit Parterrewohnung ist um 1200 M. sof. zu vermiethen.
Off. unter **M. Z. Nr. 15651** an die Expedition.

Gangbare **Bäckerei** mit Wohnung sofort zu verm. 15672
F 5, 16, 2. Stock, Vorderhaus.

Zu vermiethen

A 2, 2 parterre, Wohnung (auch zu Comptor geeignet) per 1. Oktober zu verm. Näh. im Atelier. 15514

A 3, 6 Parterrewohnung, ganz oder getheilt zu vermiethen. 10492

B 4, 14 1 Wohnung, 3 Zim. und Küche, 25 Mk., desgleichen 2 Zim. u. Küche, 2. St., zu vermiethen. 14524

B 5, 6 2. Stock, 5 Zim., Küche, nebst Keller sofort oder später zu vermiethen. 14450

B 6, 23 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 14208
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

MARCHIVUM

C 1, 15 2 Zim., Küche u. Kam. z. v. 15327

C 2, 3I Mansard.-Wohn. 2 zu verm. 14777

C 2, 3I 3. Stock zu vermiethen. 14776

C 4, 1 Schillerplatz, 2 Zimmer, Alkov, Küche, Zubehör zu vermiethen. Näh. 2 Treppen hoch. 15502

C 4, 9a 1 Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, per August zu vermiethen. 13194

D 2, 7 an den Planken, ein Mansarden-Zimmer nebst Küche, Keller, Wasserleitung bis 1. Sept. beziehb. z. v. 15195

D 3, 1 part., 2 helle geräumige Zimmer für Comptoir oder an einzelne Person sofort zu verm. 14473

D 4, 3 3. St., 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. St. 15075

D 4, 5 „Schneeberg" 3. St., fl. Wohn. z. v. 15489

D 5, 14 Zeughausplatz 2. oder 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Oktober zu verm. 13579

D 7, 20 Parterre sind einige unmöbl. Zimmer zu vermiethen. 13997

D 7, 2I Wohng., 2, 3, 5—7 z. v. Näh. 2. St. 15393

E 1, 12 2 helle fr. Gaupenzim., Küche und Wasserltg. an einzelne Leute billig zu vermiethen. 14595

E 3, 14 Planken, 3 Zimmer u. Küche an 1 od. 2 Pers. zu vermiethen. 15071

E 3, 17, Planken ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zim. mit Balkon, Küche, Mädchenzim. und Keller, per Anfang od. Mitte Oktober zu verm. 14614
Näheres im Hause bei Herrn Moritz Herzberger.

E 3, 15 an den Planken, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 15508

E 7, 7 Neubau, Parterre zu Laden und Wohnung geeignet, 2. Stock, 3 Zim. und Küche, 4. Stock, 2 Zim. und Küche per 1. Sept. beziehbar zu v. Näh. E 7, 8, part. 15275

E 8, 8a 2. u. 3. Stock, je 4 Zimmer und Zubeh. zu vermiethen. 14186

F 3, 14 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 15245

F 4, 3 3. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu verm. 15225

F 5, 20 Vorderbau, 1 Zim. u. Küche z. v. 15055

F 5, 22 2. Stock zu vermiethen. 14137

Ringstr. F 7, 24 Gaupenwohng., 1 gr. Zim., Küche ꝛc. a. ruh. Leute z. vm. 15278

F 8, 14b 2. Stock, 3 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 15064

F 8, 21 in gutem Hause, 1 schönes Zimmer zu v. Zu erf. 2. St. 15041

G 3, 2 der halbe 2. Stock, besteh. aus 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 15392

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermiethen. 5478

G 4, 21 Wohnung zu vermiethen. 13821

G 5, 1 2 große Mansard. mit Küche, Wasserl. und Zub. zu v. Näh. im Laden. 15063

G 5, 2 3. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer und sämmtliches Zubehör ganz oder getheilt zu vermiethen. 14019

G 5, 17I Hth., 2 fl. Zimmer 2 zu verm. 13907

G 7, 1c 1 Zim. u. Küche zu verm. 14641

G 7, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 15518

G 7, 17b Ringstraße, ist der ganze, neu hergerichtete 3. u. 4 Stock, bestehend aus je 9 Zimmern, Küche, Speicherabtheilung und Keller sofort zu vermiethen.
Näheres im Hause Parterre bei Melchior Bankhard. 15040

G 7, 22 1 Zimmer an 1 ruhige Person z. v. 15372

G 7, 27I 2 Wohng. von 2 2 u. 3 Zim. mit Küche zu vermiethen. 15037

G 7, 30 1 schöner 3. Stock per September zu vermiethen. 15219

G 8, 14 schöner abgeschl. 4. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per Oktober zu vermiethen. 14553

G 8, 10 3. St., sehr schöne elegante Wohn. von 7 Zim. mit Balkon, Badezim. nebst allem Zubehör auf 1. September zu vermiethen.
Näheres parterre. 14849

G 8, 17 2. Stock Hths., 2 Zim., Küche mit Abschluß zu verm. 15646

G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermiethen. 10944
Näheres G 8, 23b.

G 8, 26 2. St., 3 Zim. u. Küche sof. od. sp. zu v. 13842

G 8, 30 1 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung zu v. Näh. Hinterhaus. 15248

H 1, 6 kleine Wohnung, frisch hergerichtet, zu vermiethen. 15540

H 6, 5 helle Part.-Wohn., 4 Zimmer, ganz oder getheilt, zu verm. 15362
Näheres 2. Stock.

H 7, 12 3. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim. u. Küche nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 12830
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stock preiswürdig zu v. 10632

H 7, 17a 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 13446

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 13039

H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14008

H 8, 33 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. ꝛc. zu v. 15512

H 8, 38 gr. eleg. Wohn., Beletage, 7 Zim, mit allem Zubehör zu verm.
Näheres 3. Stock. 9312

H 9, 4 Neubau, Laden mit Wohng. u. Wohng. von 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche bis 15. August zu vermiethen.
Näheres parterre. 14031

H 10, 7 3. Stock Seitenbau, 3 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 15517

J 1, 12 2 Zim. u. Küche mit Wasserleitg. zu vermiethen. 14760

J 2, 6 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. Stock. 15045

J 2, 7 mehr. kl. Wohng. sof. bill. zu v. 13870

J 5, 4a Parterre, 3 Zimmer u. Küche bis 1. September beziehb. zu verm. 15057

J 7, 13a 1 Z. u. Küche z. v. 14998

J 7, 19 4. St., 1 Zimmer mit Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 15433

J 7, 23 1 Zim. und Küche zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 14871

J 7, 23 2 Zim., Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näh. 2. St., 14488

Neckarstraße K 1, 8a 1 Mansardenwohnung, 3 Zimmer und Küche nebst Kellerraum zu verm. Näh. Laden. 15079

K 2, 23 im Hth. 3. St., 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher zu v. 14321

K 3, 10a 1 leeres, heizbares Zimmer zu verm.
Näheres 2. Stock. 15242

K 3, 10b Seitenbau, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 15076

K 4, 5 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 14778

K 4, 6 eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. 14758

K 4, 16 gr. u. kl. Wohng. zu verm. 15640
Näheres 2. Stock.

K 8, 4 kleine Wohnung zu verm. 14886

K 8, 9 Neckarvorland, Part.-Wohnung, bestehend aus 4 oder 5 Zimmer, Küche, 3 Kammern, Keller ꝛc. per 1. Nov. zu vermiethen. 14756

L 4, 7 Wohnung im 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 14769

L 8, 7a Bismarckstr., 2. St., 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 14778

L 12, 3b 2. St., 1 leer. Zim. sof. zu verm. 15379

L 13, 12b 2. Stock, elegante Wohnung, 5 Zim. u. Zugehör (Garten) zu vermiethen. 12854
Näh. L 13, 14, 2. Stock.

L 14, 2a Beletage, 5 Zim., Badezim., Küche, Balkon nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 15585

L 16, 6 3. Stock mit 5 Zim., Küche u. Zubehör, sogleich beziehbar zu v. 15220

L 18, 8 4. Stock, 4—5 Zim. und Zubehör zu verm.
Näheres 3. Stock. 14749

M 2, 9 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubh. oder Parterre, 3 Zimmer nach der Straße, zu Bureaux geeignet, zu verm. Näh. im Laden. 15253

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2 Stock. 7602

M 8, 12 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garderobe bis 1. September zu vermiethen.
Näheres Parterre. 11182

N 2, 2 1 abgeschl. Wohn. für eine einzelne Dame zu vermiethen. 13874

N 4, 9 Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. s. w. auch als Comptoir gut geeignet, per 1. Oktober preiswürdig zu vermiethen. 15652
Näh. N 4, 9, II. oder D 2, 6, parterre rechts.

N 4, 23 4 Zimmer u. Küche zu verm. 14169

N 8, 4 Kaiserring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

N 8, 5 u. 6 eleg. Wohnungen von 6—7 Zim., Bad u. allem Zubeh. per September zu verm. 14627
Näheres U 3, 17, parterre.

O 3, 1 Conditorei, 4 Mansarden-Zimmer bill. zu vermiethen. 15504

O 4, 3 der 3. St. sof. beziehb. z. v. N. part. 13356

O 5, 1 3. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 14895

P 1, 10 1 leeres Zimmer zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 15681

P 3, 5 Parterre od. 2. Stock zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 14805

Q 7, 18|19 2. Stock Seitenbau, 2 Zim. und Küche mit Wasserltg. zu verm. 14633

R 4, 5 kleine Wohnung zu vermiethen. 15557

R 6, 19 freundl. Wohn., Zim. u. Küche, 1 Tr. h., a. die Straße geh. zu vermiethen.
Näheres P 3, 8. 14772

S 1, 15 3. Stock, abgeschloss. Wohnung, 4 Zim., Küche ꝛc. an ruhige, kleine Fam. für 650 Mark per 1.—15. Oktbr. zu verm. Näh. 2. Stock. 14881

S 2, 23 parterre, 3 Zim., 1 Küche u. Alkov zu v. Näh. 2. Stock. 15495

S 4, 10 Parterre-Wohng. zu verm. 14744

S 4, 21 2 frdl. Part.-Zim. zu vermiethen.
Näh. 1. Thüre links. 15549

T 3, 2 2. St., 1 Zim. u. K. auf die Str. geh., sowie 1 Zim. an ruh. Leute zu v. 14955

T 5, 1 3. St. Vorderh., 3 Zim. u. Küche per 1. August zu verm. 14472

T 5, 5 Gaupenwohnung, 2 Zimmer und Küche sofort oder später zu v. 15074

T 6, 6b part., 2 Zim. und Küche, auch zu kleinem Geschäfte geeignet, sowie 3. Stock, 1 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 14752

T 6, 16 1 Zim. mit Alkov zu verm. 14755

U 1, 4 Breite Straße, 2. und 3. Stock zu v. 15072

U 3, 17 sehr sch. Wohnung, 5 Zim., Bad und Zubehör im 4. Stock mit freier Aussicht per October zu verm.
Näheres parterre. 14626

U 3, 18 4. St., Seitenb., 3 Zim. u. Küche bis 1. Oktober zu verm. 15535

U 3, 18 2. St., 4 Zim., Küche u. Badezimmer mit schöner Aussicht auf den Neckar per 1. Oktober zu vermiethen. 15534

U 4, 13 Ringstr. 3. Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 14766
Näheres K 4, 7½b, 2. St.

U 4, 14 Ringstr. Parterre, 4 Zim., Küche u. Zubehör, sowie im 3. Stock 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 14767
Näheres K 4, 7½b, 2. St.

U 5, 13 part., 3 Zim. für Bureau oder Wohnung und 5 Zim. mit Zugehör zu vermiethen. 14788

Neubau U 5, 27 2., 3. und 4. Stock, je 4 Zimmer und Küche zu verm. 14879
Näheres L 13, 13, parterre.

U 6, 1 2. Stock, 3 Zim. sof. beziehb. zu v. 14346

U 6, 4 der 3. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör mit oder ohne Gaupen-Zim. Näh. 2. Stock. 13584

U 6, 19 Neubau, per Juli schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 7471
Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, parterre.

U 6, 29 Seitenbau, schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche und Zubehör z. v.
Näheres Parterre. 15125

Oestliche Ringstraße, Parterrewohnung, 4 Zim., Balkon, Gärtchen per sofort oder später zu vermiethen. 14917
Näheres bei Herrn Georg Peter, G 8, 29.

Ecke der Breiten Straße,
Nähe des Theaters,
ein unmöbl. Parterrezimmer sof. zu vermiethen. 11485
Näheres in der Expedition.

In meinem neugebauten Hause Seckenheimerstraße 26 (Nähe vom Schulhaus, schöne gesunde Lage) sind mehrere Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. September oder später zu vermiethen.
Näh. H. Wallstadtstraße 36, Schwetzingervorstadt, Restauration Zopf. 13784

Schöner 3. Stock, 3 Zimmer mit Küche und Zubeh. an brave ruh. Leute per sofort bez. zu v. Näh. Amerikanerstr. 17. 15677

Schillerplatz, 6. Stock u. 2 große Parterre-Zimmer p. 1. Okt. z. v.
Näheres E 1, 14. 15050

Schillerplatz, 2 große Parterre-Zimmer per 1. Okt. zu verm.
Näheres E 1, 14. 15051

Der 3. Stock des Koehler'schen Hauses U 5, 15, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie der 2. Stock des Hauses U 5, 18 bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör sind per 1. Oktober ds. Js. zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt 14648
Der Konkursverwalter:
Dr. F. Fürst, Rechtsanwalt,
C 4, 6.

Mansardenwohnung per 15. September zu vermiethen. 15527
Näheres D 8 No. 1b, Laden.

Wallstadtstraße 4a
gesunde, freundliche Wohnungen von 3 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Glasabschluß zu vermiethen. Zu erfragen Heinrich Schwarz, Friedrichsfelderstraße 19/25. 15538

Ein hübsche Wohnung, 4 Zimmer u. Küche sof. billig zu vermiethen. 15506
Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

2 Zim. u. Küche z. v. 15589
Näh. P 4, 13, 2. St. Hths.

In dem neuerbauten Hause Schwetzingerstraße 43a ist per 1. September eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. Friedrichsfelderstraße 6, 3. Stock. 15078

Schwetzingerstraße 52b, 4 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 15684

Möbl. Zimmer

B 4, 5 2 gut möbl. Wohn. u. Schlafzim., ferner 1 einf. möbl. Zim. sof. z. v. 15060

B 5, 8 2. St., möbl. Schlafu. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren z. v. 12865

B 6, 6 möbl. Parterrezim. sof. zu v. 14860

C 2, 9 1 Stiege, 2 gut möbl. Zimmer ganz oder getheilt zu verm. 14754

C 3, 20 gut möbl. Zim. an anständ. Dame billig zu vermiethen. 14904

C 4, 15 2 Treppen, 1 schön möblirtes Zimmer an 1 besseren Herrn zu v. 15176

C 8, 1 möbl. Part.-Zimmer mit oder ohne Pens. und Pianino zu verm. 15250

D 2, 1 3. Stock, schön möbl. Balkon-Zim. z. v. 15380

D 4, 14 Zeughausplatz, 1 schön möbl. Zim. 3 Treppen hoch, auf die Straße geh., zu vermiethen. 15707

D 4, 17 1 gut möbl. Zim. auf die Straße, sofort zu vermiethen. 15552

D 4, 18 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 15237

D 6, 13 2. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 15395

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 12352

D 7, 19 part., 1 gr. möbl. Z. billig zu v. 15243

D 7, 20 4. St., 1 anständ. möbl. Zimmer an 1 anst. Arbeiter zu verm. 15209

D 8, 3 3 Treppen hoch, möbl. Zimmer à 15 Mark sogleich zu vermiethen. 15065

E 1, 9 2. St., 2 Zim. mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 15503

E 5, 12 ein gut möbl. Parterre-Zimmer, auf die Straße gehend, bis 1. September zu vermiethen. 15673

E 8, 10 3. Stock, 1 fein möbl. Zim. bis 15. August zu verm. 15036

F 4, 8 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 15376

F 4, 11 1 Tr. hoch, g. möbl. Zim. zu v. 14888

F 4, 21 2 Tr., möbl. Zim. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 14909

F 5, 12 ein einfach gut möbl. Zim. sof. z. v. 14760

F 7, 21 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 14458

G 2, 11 fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermiethen. 14758

G 2, 13 2. St., Hth., 1 möbl. Zim. sof. z. v. 14949

G 5, 5 3. St., ein gut möbl. Zimmer auf d. Str. gehend, sof. zu verm. 15606

G 7, 1a 3 Stock, 2 möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 15682

G 7, 5 4. St., einfach möbl. Zimmer zu verm., pro Monat 8 Mk. 14953

G 7, 24 1 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 13893

G 8, 17 1 gut möbl. Zim. auf die Str. geh. zu vermiethen, auch für 2 Herren geeignet. 15647

H 1, 11 3 Tr., gut möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 sol. Herren sof. z. v. 15559

H 7, 5c 2. St., sch. möbl. Zim. u. 1 Schlafstelle zu vermiethen. 14903

H 7, 17b 2 Trepp., 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 15224

K 1, 16 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh., mit sep. Eingang per sofort zu verm. 14834

K 2, 15b 2. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 15049

K 3, 6 Parterrezimmer, gut möblirt sogl. zu vermiethen. Näh. daselbst. 14965

K 3, 14 2 Tr. links, 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm 13590

K 4, 8I part., 1 möbl. 2 Z. z. v. 14910

L 6, 4 1 einfach möbl. Part.-Zimmer mit Pension zu vermiethen. 14610

L 13, 14 2 gut möbl. Z. zu v. 14142

L 13, 16 3 Treppen, möbl. Zimmer zu vermiethen. 15249

L 14, 2a 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 15561

L 15, 2a am Bahnhof, 1 möbl. Parterre-Zimmer an 1 oder 2 Herren sogleich zu vermiethen. 15326

L 15, 13 parterre, hübsch möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 15211
Näheres im Restaurant.

L 18, 10 3. St. lks., schön möbl. Zim. mit separatem Eingang zu v. 13901

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 1, 9 3. Stock, 1 hübsch möbl. Zimmer mit Caffee 17 Mark zu verm. 14958

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 15391

M 7, 22 4. St., rechts, 1 fein möbl. Zim. zu vermiethen. 14914

N 2, 11 2. St., 2 gr. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu v. Näh. das 14184

N 3, 16 3. Stock, a. d. Str. 1 gr. möbl. Zim. an 2 Herren zu verm. 14930

N 3, 17 gut möbl. u. einfach möbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. zu v. 15543

N 4, 22 3. Stock, 1 hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 15226

N 6, 6I schön möbl. Balkon-2 Zim. zu v. 14950

N 6, 6I gut möbl. Zim. mit 2 Pension z. v. 14951

O 5, 8 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 12982

O 6, 3 part., schön möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 13918

O 6, 5 3 Stock, Heidelberg.-Straße, 1 gut möbl. Zim. bis 1. Septbr. zu verm. 15157

O 7, 16 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 15073

O 7, 16 2 feine Part.-Zim. möbl. oder unmöbl. zu vermiethen. 14225

P 4, 1 2 Tr., 2 fein möbl. Zim., Schlaf- u. Wohnz. mit Pension für 2 Herren zu v. 14177

P 6, 3 2. St., einfach möbl. Zim. zu v. 15669

Q 4, 4 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh., zu verm. 14715

Q 5, 19 einf. möbl. Zim. mit separ. Eing. per 15. August zu vermiethen. Preis 10 M. 15385

Q 7, 11 2. St., gut möbl. Zim. an einen sol. Herrn zu vermiethen. 15106

Q 7, 18|19 2. St., 1 einf. möbl. Zim. sof z. v. 14639

R 3, 5I 2. Stock, 1 gut 2 möbl. Zim., auf Wunsch mit Pension z. v. 15544

S 2, 2 2. Stock, möbl. Zim. a. d. Str. an 1 oder 2 Damen (israel.) mit oder ohne Kost zu vermiethen. 15208

S 2, 17 2 Treppen, 1 fein möbl. Zim. billig zu vermiethen. 15500

S 4, 2 2. Stock, 1 möbl. Zim. für 2 Herren mit Kost zu vermiethen. 14963

S 4, 18 2. Stock, fein möbl. Zim. zu verm. 14512

T 1, 13 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. (Eingang Hausthüre.) 14697

T 5, 14 2. St., 1 sch. möbl. Zim. an 2 sol. Leute sofort zu vermiethen. 15161

U 1, 16 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 15223

U 4, 18 2 Treppen, ein gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht nach der Ringstraße u. sep. Eingang sofort oder später zu v. 15510

ZD 1, 16 Dammstraße, 2. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 15686

Schwetzingerstraße 80 ein fein möbl. Part.-Zimmer z. v. 15231

Bahnhofstraße
mit Aussicht auf den Schloßgarten, möbl. Wohn- u. Schlafzim. preisw. zu vermiethen.
Näheres in der Exped. 14393

Ein schön **möblirtes Zimmer** für sofort oder später z. v. Zu erfr. Q 5, 15, 2. St. 15667

Ein **möblirtes Zimmer** für ein solides Fräul. bei einer einz. Dame billig zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 15378

In schönster Lage, 2 Minuten vom Hauptpersonenbahnhof — Schloßgartenseite — ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 15579
Näh. Rud. Mosse, O 4, 5.

2 möbl. Zimmer mit Pension sofort billig zu vermiethen. 15434
J. Schönberger, T 1, 13.

Ein sehr schönes, gut möbl. Zimmer, 2 Fenster nach d. Str. gehend, in nächster Nähe des Bahnhofes, zwei Treppen hoch, sofort oder später zu verm.
Näheres im Verlag. 15648

(Schlafstellen.)

B 4, 14 Schlafst., auf d. Str. geh., zu v. 15670

E 4, 3 3. St., 2 Schlafst. a. d. Str. sof. z. v. 15069

F 5, 3 3. St., 2 g. Schlafst. auf die Str. gehend sofort zu vermiethen. 15394

G 8, 17 2. Stock Hinth. Schlafstelle zu vermiethen. 14796

G 8, 25 3. St., Schlafstelle z. v. 15695

H 5, 16 gute Schlafstellen z. vermiethen. 15288

H 6, 3 2. St., 1 bess. Schlafstelle z. v. 15400

H 6, 3u. 4 Seitenb. 3. St., 1 gute Schlafst. an 1 anst. Mädchen zu v. 14748

J 7, 22 2. St., gute Schlafstelle für reinliche Arbeiter zu vermiethen. 14746

K 3, 4 2. Stock, Seitenb., gute Schlafstelle an 1 Arbeiter sof. zu v. 14846

L 4, 7 2. St., schöne Schlafst. billig zu verm. 15019

P 3, 8 Schlafstelle zu vermiethen. 13856

S 2, 10 Schlafstelle zu vermiethen. 14630

Kost und Logis

F 4, 21 4. St., 1 gr. möbl. Zim., geeign. für 2 Hrn. m. od. ohne Kost z. v. 14409

J 9, 29 Kost u. Logis, pro Woche M. 7.50. 14319

P 3, 8 guten Mittagstisch zu 50 Pf. 13863

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 10633

T 2, 6 part., Logis mit Privatkost zu v. 14884

Ein Fräulein kann bei bürgerlicher Familie, ein Zimmer mit Pension sofort erhalten.
Näheres im Verlag. 15025

Pension
für junge Kaufleute gut und billig. Näheres Exped. 15685

MARCHIVUM

SOMMER-WAESCHE ALLER SYSTEME

Reform	Normal	Leinen-Tricot	Sanitas
Dr. Lahmann	Dr. Jaeger	Pfr. Kneipp	Neuheit, vorzüglich

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle. 13199

Während des Ausverkaufs bedeutende Preisermässigung.

Leonhard Cramer, H 1, 4. Niederlage **Gebr. Sinn, Crefeld.**

Soeben erschienen:

Der praktischste

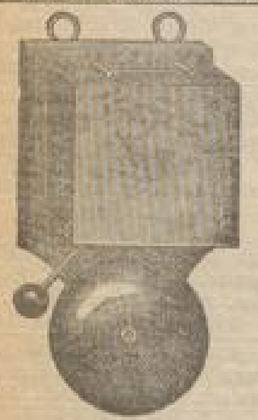
Taschenfahrplan,

40 Seiten umfassend für den 15875
Sommerdienst 1891.

Für nur 10 Pfennig

Derselbe enthält ausführlichere Angaben über **Eisenbahn-, Dampfschiff-, Trambahn-** etc. Fahrpläne und Anschlüsse, sowie **Post-, Telegraph-, Droschken-Tarife, Theaterpreise** etc., sowie mit Hinzufügung des neuen Fahrplans der Lokalbahn **Mannheim-Weinheim-Heidelberg.**

Zu beziehen bei den Trägerinnen, sowie in der Expedition des „General-Anzeigers" E 6, 2.



Haustelegraph
zum Selbstanlegen.

Großes Element; Läutewerke Druckknopf. 20 Mtr. Draht und Anweisung. **9 M.** 10664
Größere Leitung u. Reparaturen werden billigst besorgt.
Carl Gordt, G 3, 11a.

Die weltbekannte

Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 15. versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzüglich füllende 10660 **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pfg., **Halbdaunen,** das Pfd. Mk. 1,20, h. weiße Halbdaunen, d. Pfd. M. 1,75, reine Ganzdaunen, d. Pfd. Mk. 2,75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Herdreparaturen,
Ausmauerungen, Sparröste und Kochplatten, Herd- und Ofenputzerei, Ofen- und Herdrohre,
Niederlage von Prima Kochherden.
Schlosserarbeiten. 14821
B 4, 14 G. Lutz, B 4, 14.
Sehr ermäßigte Preise.

Anhängschloß
per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 14791

Dienstbotenkleider werden rasch, gut u. billig angefertigt in 14804
U 4. 13. 1 Treppe links.

Damen- u. Kinder-Kleider werden schön und billig angefertigt. 14433
Q 7, 4, 2. Stock.

Pfänder werden von und nach dem städtischen Leihhause besorgt; zugleich empfehle ich mich im **Kleidermachen** und Ausbessern. 14313
Frau Becker, J 2, 8, 3. St.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für alte u. junge Personen, die in Folge übler Jugendgewohnheiten sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. med. L. Ernst, Wien, Giselastrasse Nr. 11. — Wird in Couvert verschlossen übersch.

10604

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Diskretion bei Frau Hebamme **Weber,** Weinheim. 10423

Ein Kind aus anständiger Familie wird von ordentlichen Leuten in gute Pflege genommen. 15827
Näh. in der Exped. d. Bl.

Fabrik-Niederlage
der

Linoleum-Fabrik Delmenhorst

Linoleum in einfarbiger u. bedruckter Waare u. reichster Dessin-Auswahl empfiehlt zu **Fabrikpreisen.** 13774

A. Ciolina, Kaufhaus.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck ist der Vorrath an Bekleidungsgegenständen nahezu erschöpft und deren Ergänzung dringend nothwendig, wobei wir bemerken, daß insbesondere Hosen, Schuhwerk und Leibweißzeug erwünscht wären. 10918

Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, die Sammlung von für unsere Zwecke noch brauchbaren Kleidern, Schuhen, Werkzeug zu veranlassen, auch die Abgabe von guten Schriften, Gesangbüchern oder „Heften wäre erwünscht. Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme bestimmen und die gesammelten Gegenstände an Hausvater Lamparter in Ankenbuck — Station Klengen der Bad. Bahn — absenden. Die Absendung kann auch an die Zentralsammelstelle — Karlsruhe, Sofienstraße 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Das bisherige Ausbleiben von Sendungen aus vielen Orten und Gegenden des Landes erklären wir uns aus dem Umstande, daß häufig Kleidergaben an Umherziehende unmittelbar abgegeben werden. Diese Art des Gebens hat die Gefahr, daß die Gaben nicht selten sofort veräußert und der Erlös verschwendet wird. Die Geber erreichen deshalb ihren Zweck sicher, wenn sie ihre Gaben unmittelbar der Kolonie zuwenden wollten.

Karlsruhe, den 1. Juni 1891.

Der Ausschuß
des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.
Geheimerath Dr. von Stößer.

Privat-Tanz-Kursus.

Zur Betheiligung an einem **Privat-Tanz-Kursus** sind noch einige Damen und Herren erwünscht. Offerten unter Chiffre 15377 beliebe man an die Expedition d. Bl. zu senden. 15377

Rheinauer Aepfelwein.

Gesellschaftshaus
Ludwigshafen.
Restaur. **C. Funk.**
Hübsch 10512
eingerichtetes Café
mit 2 neuen **Billards.**
Gute Küche.
Reine Weine.

Ludwigshafener Aktienbier.

Kindern
im Sommer nur Milch zu reichen, ist sehr bedenklich.
Bei Zusatz von 11886
Timpe's Kindernahrung.
bekommt Milch gut u. nährt doppelt! 20jähr. Erfolge.
Packete à 80 u. 150 Pfg. bei: Schwan-Apotheke.

Alle Saugflaschen
mit eingepreßten Zeichen sind den Kindern gefährlich und oft Ursache der Durchfälle. Bei richtiger Anwendung der Saugflasche nach Prof. Emmerich gedeihen die Kinder ohne Beschwerden. **Prospecte gratis.** Preis 65 Pfg. Zu haben bei:
11784 **A. Werlin.**

Zum Einmachen
empfehle 12753

Obstflaschen, Zuckerhafen, Geleegläser. Ansatzflaschen
ferner
Conservegläser
mit bleifreiem Britannia-Verschluß (Ersatz für Blechbüchsen).

Louis Franz, O 2, 2.

Original-Welt-Panorama,
vis-à-vis Restauration Margaretha.

F 2, 9a Zweite Woche: F 2, 9a

Amerika I. Staat New-York,
Hudson-Scenerien, Niagara-Fälle.

Eintritt: Person 30 Pf., Kinder unter 14 Jahren 20 Pf.
Karten im Vorverkauf, Person 25 Pfg., Kinder unter 14 Jahren **15 Pfg.** sind zu haben: im **Zeitungs-Kiosk,** in den Cigarrenhandlungen des Herrn **Gentil, P 1 No. 5** und des Herrn **Dreesbach, U 1 No. 9,** Breite Straße. In **Ludwigshafen** bei den Herren **Wilh. Defren,** Ludwigsstr. 22, **Joseph Huber** und **Christian Köhler,** Oggersheimerstr.
15542 Hochachtungsvoll: **Gebr. Kitz.**

D 3, 8. **D 3, 8.**

Papierhandlung

WILH. RICHTER

empfiehlt ihr **reich ausgestattetes Lager** in
Geschäftsbüchern aller Art
aus der Fabrik v. **J. C. König & Ebhardt** in **Hannover,** anerkannt vorzüglichstes Fabrikat. 11579

Tanz-Institut Kaltenthaler.

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich Anfang **September** sowie 1. Okt. mit meinen Tanz-Coursen in meinem Privat-Saal beginne und bitte die geehrten Damen und Herren um baldige Anmeldungen wegen Zusammenstellung der resp. Gesellschaften. Gefällige Anmeldungen in meiner Wohnung

B 4, 11 Parterre.
Hochachtungsvoll
15507 **Rosa Kaltenthaler Wwe.**
Extrastunden zu jeder Zeit.

Carl Pfund,
Mannheim, Q 1, 4.

Jagd- und Scheibengewehre zu Fabrikpreisen unter Garantie. Gartengewehre von 6 M. an. Revolver von 4 M. an. Centralflinten von 18 M. an. Vollständiges Lager sämmtl. Ausrüstungsartikel für Jäger und Schützen. Munition, Vertheidigungs- u. Schusswaffen aller Art. Waffentheile. Umänderungen und Reparaturen billigst. Einziges completes Lager in Mannheim. Preisverzeichniss gratis und franco. 14387

Nusskohlen

gewaschen u. gesiebt, wenig rußend, prima **Fettschrot, Anthracit-Kohlen** für Amerikaner-Füllöfen, **Brickets Mark B.,** sowie alle Sorten **Brennholz** empfiehlt billigst 15168

Friedrich Grohe,
K 2, 12. Kohlen- u. Holz-Handlung. **Teleph. No. 436.**

Prima Ruhrer Fettschrot,
gewaschene Nußkohlen,
deutsche und englische Anthracitkohlen,
gebrochenen Coacs
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. 14628

K 4, $2^1/_2$ Jean Höfer K 4, $2^1/_2$.

Erfolg durch Annoncen

erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Mannheim,** an den Planken, O 4, 5 von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei ertheilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparniß an Insertionskosten erreicht wird. 14416

Sängerbund.

Der Familien-Abend in Schloß Seckenheim findet am
Donnerstag, 13. August
statt. Abfahrt 6^{20} eventuell 7^{15} und 8^{15}. Rückfahrt mit Extrazug.
Wir hoffen auf zahlreiche Betheiligung. 15645
Der Vorstand.

Großer Mayerhof.
Heute Donnerstag, 13. August 15663

Concert & Vorstellung
des 1. preisgekrönten süddeutschen Männer-Quartetts.

Kaiser Friedrich.
Donnerstag, den 13. August, Abends 8 Uhr

Aussergewöhnliche Soirée

Specialitätentruppe Ernst Adolfi.
(6 Personen.) 15688

Zum erstenmale in Deutschland:
Auftreten der Bulgarisch-Slavischen National-Gesangs-, Charakter- und Tanzduettisten
Geschwister Wladimiroff.
Großartiger Erfolg! Specialitäten 1. Ranges.
Letztes Engagement Danzer's Orpheum Wien. Eintritt 30 Pfg.

Kirchweihfest Ladenburg.
Gasthaus zum Schiff.

Sonntag, 16. und Montag, 17. August 1889 findet das
Kirchweihfest
bei gutbesetzter Tanzmusik (Kapelle Metzger aus Mannheim) statt. Für gute Speisen u. Getränke, sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein 15689
Michael Loibl, Gasthaus zum Schiff.

NB. Ich mache ferner darauf aufmerksam, daß vom 16. August d. J. ab ein **Grosses Preiskegeln** mit 15 Gaben stattfindet.

Kirchweihfest in Neckarau.
Zur Stadt Mannheim.

Sonntag, 16. und Montag, 17. August wird in den neu eingerichteten Lokalitäten das **Kirchweihfest** mit gutbesetzter 15591
Tanzmusik
abgehalten.
Auf meine sehr schönen **Gartenanlagen** mache besonders aufmerksam. Für vorzüglichen Stoff aus der „Aktienbrauerei Ludwigshafen", **reine Weine,** sowie gute warme und kalte **Speisen** werde bestens Sorge tragen und lade zu zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein 15591
Heinrich Bertsch
vormals Wörns.

Kirchweih-Fest Waldhof.
Restauration zum Badischen Hof.

Schönster Tanzsaal und Gartenanlagen der Umgegend.
Sonntag, den 16. u. Montag, den 17. August 1891 wird bei dem Unterzeichneten das 15656
Kirchweih-Fest
mit gut besetzter
Tanz-Musik
Kapelle Gallion aus Mannheim
gefeiert. Für gute **Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein
Georg Vogel, Wirth zum Badischen Hof.

Sonntag, den 16. und Montag, den 17. August,

Kirchweih-Fest in Weinheim.
Tanz-Musik
auf der Fuchs'schen Mühle.
Bei günstiger Witterung Nachmittags
Concert im Garten,
wozu freundlichst einladet 15674
Ph. Fuchs Ww.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von heute ab die
Wein- und Speisewirthschaft
zum
„Rheingau", D 5, 6
übernommen u. wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste in jeder Hinsicht zu befriedigen. Für gute **Küche** u. reingehaltene **Weine** ist bestens gesorgt. Aufmerksame Bedienung. 15191
Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
Georg Reiff
(früher Oberkellner Hôtel Portugal).
Mannheim, 1. August 1891.